

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 1

Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

Sonderbeitrag

Eingliederungshilfe für Behinderte

1966



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **K**

ÖFFENTLICHE SOZIALLEISTUNGEN

Reihe 1

Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

Sonderbeitrag

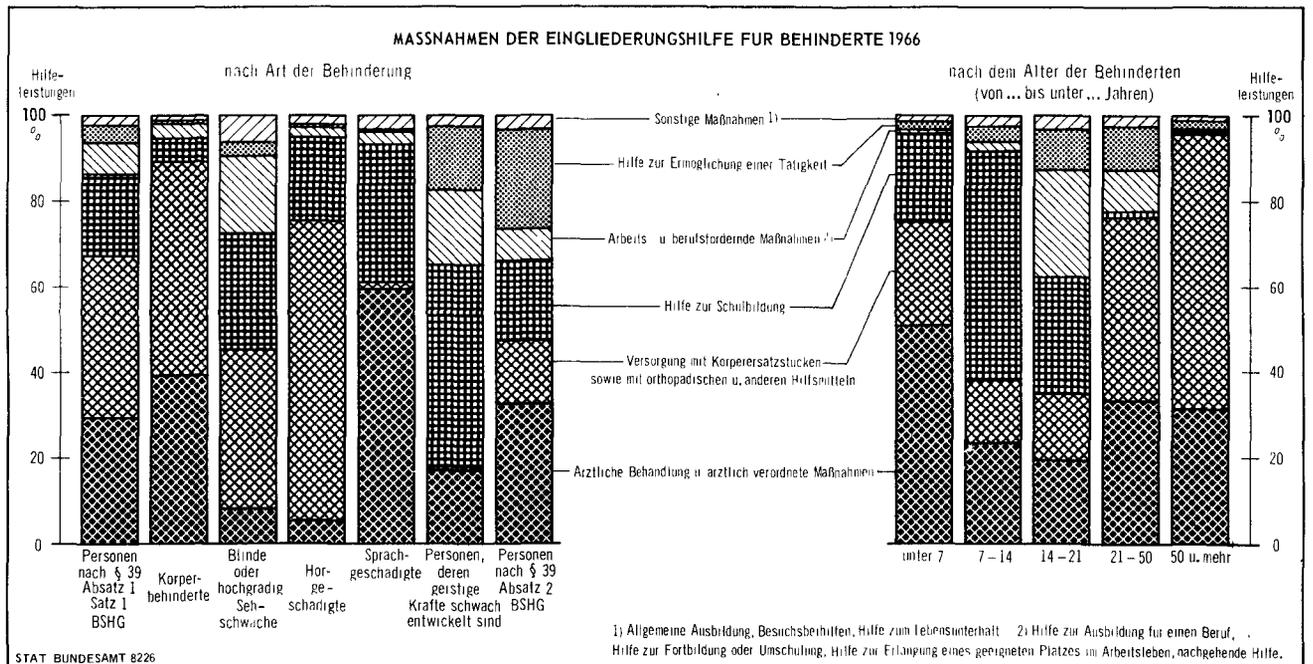
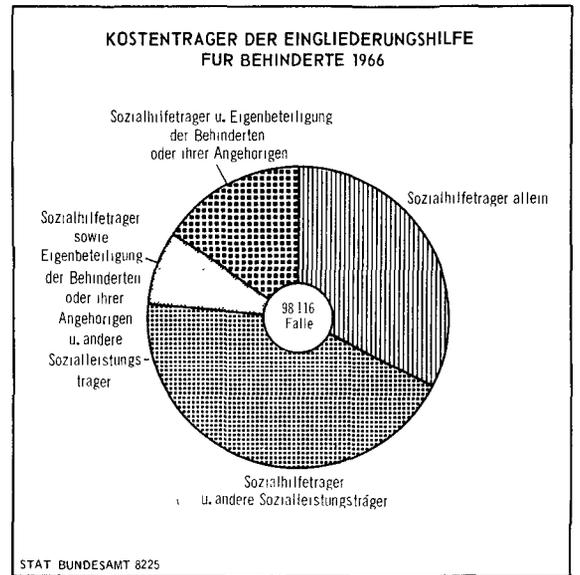
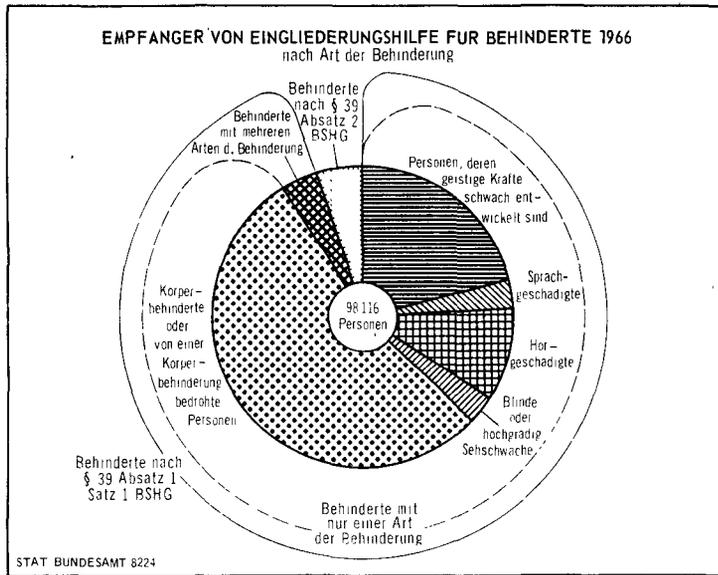
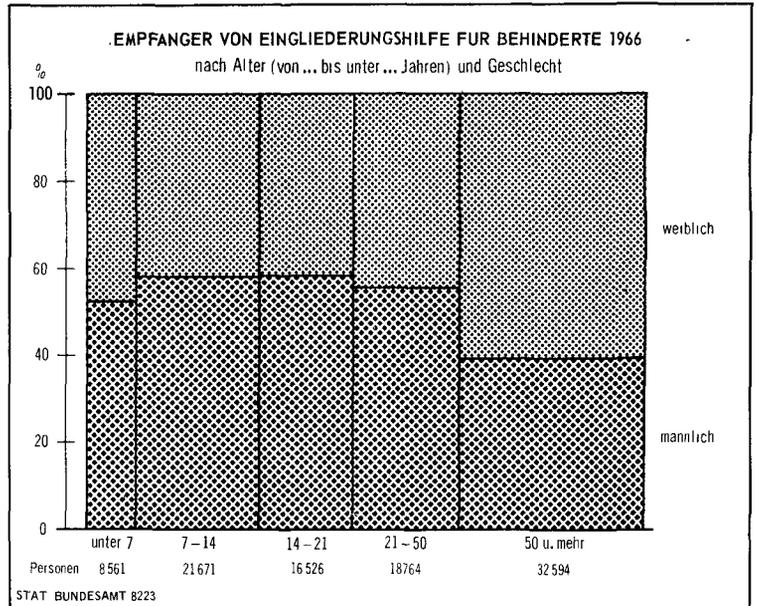
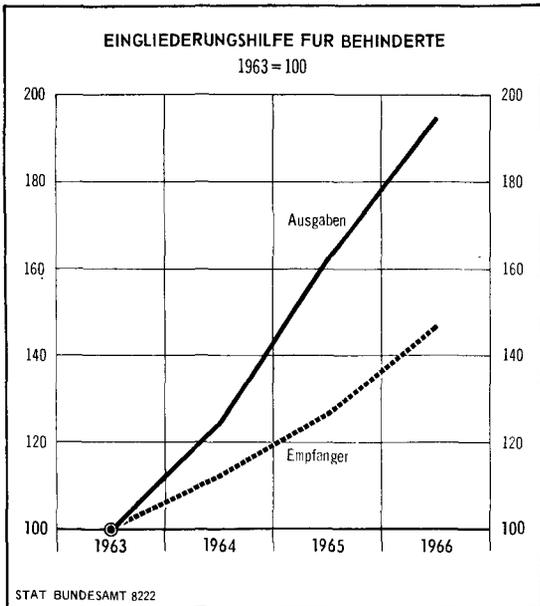
Eingliederungshilfe für Behinderte

1966



Bestellnummer : 290191 - 66

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ



Inhalt

	Seite
Rechtsverordnung und Erhebungspapiere	5
Textteil	
Einführung	12
1. Personenkreis der Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte	
a) Alter und Geschlecht	13
b) Art der Behinderung	14
Behinderte mit Anspruch auf Eingliederungshilfe seitens der Sozialhilfeträger (§ 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG)	15
Behinderte mit Eingliederungshilfe nach dem Ermessen der Sozialhilfeträger (§ 39 Absatz 2 BSHG)	17
c) Teilnahme am Erwerbsleben	18
2. Maßnahmen der Eingliederungshilfe für Behinderte	
a) Art der Maßnahmen	18
b) Hilfe außerhalb von Anstalten oder in Anstalten ..	22
3. Kostenträger der Eingliederungshilfe für Behinderte ...	23
Tabellenteil	
1. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte in den Bundesländern nach Alter, Geschlecht und Art der Behinderung	26
2. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte nach der Stellung zum Haushaltsvorstand und Teilnahme am Erwerbsleben	36
3. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte mit mehreren Behinderungen nach Art der gleichzeitigen Behinderungen	40
4. Maßnahmen der Eingliederungshilfe für Behinderte	
a) Gesamtübersicht	42
b) Maßnahmen für Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG	44
mit einer Behinderung	46
Körperbehinderte	48
Blinde oder hochgradig Sehschwache	50
Hörgeschädigte	52
Sprachgeschädigte	54
Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	56
mit mehreren Behinderungen	58
Hör- und Sprachgeschädigte	60
c) Maßnahmen für Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 2 BSHG	62
5. Kostenträger der Eingliederungshilfe für Behinderte ...	64

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden

Erschienen im Mai 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 5,-

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer K I 1 veröffentlicht.

Verordnung

zur Durchführung einer Zusatzstatistik auf dem Gebiet
der Sozialhilfe über die Eingliederungshilfe für Behinderte

Vom 18. Februar 1966

Auf Grund des § 1 Abs. 2 Buchstabe a in Verbindung mit § 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (Bundesgesetzbl. I S. 49) verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

§ 1

Auf dem Gebiet der Sozialhilfe wird eine Zusatzstatistik über die Eingliederungshilfe für Behinderte im Jahre 1966 als Bundesstatistik durchgeführt.

§ 2

In der Zusatzstatistik werden erfragt:

1. die Zahl der Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte, aufgegliedert nach Empfängergruppen und nach den einzelnen Maßnahmen der Eingliederungshilfe,
2. sonstige Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz, welche Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte erhalten,
3. die Kostenträger der Maßnahmen der Eingliederungshilfe.

§ 3

(1) Die Zusatzstatistik wird repräsentativ mit einem Auswahlstich von 50 vom Hundert der Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte durchgeführt.

(2) Auskunftspflichtig für die Angaben sind die Träger der Sozialhilfe.

§ 4

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 6 des Gesetzes über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe auch im Land Berlin.

§ 5

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1966 in Kraft.

Bonn, den 18. Februar 1966

Für den Bundeskanzler
Der Bundesminister des Innern
L ü c k e

Der Bundesminister des Innern
L ü c k e

1 Zusatzstatistik zur Jahresstatistik der Sozialhilfe 1966
Eingliederungshilfe für Behinderte im Jahre 1966

Der Nachweis ist in jedem Fall der Hilfgewährung an Behinderte, deren Familienname mit den Buchstaben..... beginnt, zu führen.
= Zutreffendes ankreuzen oder ausfüllen =

(Die rund umrandeten Ziffern beziehen sich auf die jeweiligen Erläuterungen zu den einzelnen Teilen und Positionen)

Träger der Sozialhilfe:

Gewährt noch ein anderer Träger bzw. eine andere Dienststelle oder Abteilung des gleichen Trägers Maßnahmen der Eingliederungshilfe oder Hilfe zur Pflege?

Geschäftszeichen:

ja nein

I. Personalangaben des (der) Behinderten

Wenn ja, welche Stelle bzw. Abteilung?

1. Name, Vorname des (der) Behinderten:

2. Wohnort des (der) Behinderten:

Straße und Hausnummer:

9

III. Bewilligte Hilfeleistungen

1. Hilfeleistungen gem. § 40 BSHG (oh. Besuchsheilfen; vgl. Ziff. 3)

- a) Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw. (Abs. 1 Nr. 1)
- b) Versorgung mit Körperersatzstücken usw. (Abs. 1 Nr. 2)
- c) Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung (Abs. 1 Nr. 3) ..
darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten ..
- d) Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für
eine sonstige Tätigkeit (Abs. 1 Nr. 4)
- e) Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw. (Abs. 1 Nr. 5)
- f) Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben
(Abs. 1 Nr. 6)
- g) Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der Maß-
nahmen (Abs. 1 Nr. 7)
- h) Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden
Tätigkeit (Abs. 2)

Zu Buchstaben f, g u. h: darunter in einer beschützenden Werkstatt

2. Allgemeine Ausbildung (§ 15 der Eingliederungshilfe-Verordnung)

3. Besuchsheilfen (§ 40 Abs. 3 BSHG)

- a) An den (die) Behinderte(n)
- b) An Angehörige des (der) Behinderten

4. Lebensunterhalt

- a) Für den (die) Behinderte(n) (§ 41 BSHG)
- b) Für andere Personen (§ 42 BSHG)

Zahl der Personen:

5. Hilfe zur Pflege für den (die) Behinderte(n) (§§ 66 u. 69 BSHG)

außerhalb von Anstalten	in Anstalten
Lsp. 21 = 22 ff	
Schl.	Schl.
11	41
12	42
13	43
14	
15	45
16	46
17	47
18	48
19	49
20	
21	51
22	
23	
24	
25	55
26	56

3. a) Stellung zum Haushaltsvorstand HV 1

Ehegatte E 2

Kind K 3

Sonstige Personen S 4

b) Geschlecht männlich m 1

weiblich w 2

c) Geb.-Jahr (Nur die 2 letzten Ziffern des Jahres) 1 2

4. Teilnahme des (der) Behinderten am Erwerbaleben:

3 a) Erwerbstätig außerhalb von Einrichtungen
der Eingliederungshilfe 1

4 b) Fähig bzw. beschäftigt in Einrichtungen der
Eingliederungshilfe 2

5 c) Sonstige(r) 3

II. Personenkreis des (der) Behinderten gemäß § 39 BSHG

6 1. Körperbehinderter (Abs. 1 Satz 1 Nr. 1) 1

wenn ja, mit angeborenen Gliedmaßen-

fehlbildungen (Dysmelien)? ja 2

nein 3

6 7 2. Blinder oder hochgradig Sehschwacher
(Abs. 1 Satz 1 Nr. 2) 1

wenn ja, Späterblinder? ja 2

nein 3

6 7 3. Hörgeschädigter (Abs. 1 Satz 1 Nr. 3) 1

wenn ja, Spätertaubler? ja 2

nein 3

6 4. Sprachgeschädigter (Abs. 1 Satz 1 Nr. 4) 1

6 5. Person, deren geistige Kräfte schwach
entwickelt sind (Abs. 1 Satz 1 Nr. 5) 1

8 6. Andere Person mit einer
körperl., geistigen oder seelischen
Behinderung (Abs. 2)

wenn ja, Art der Behinderung:

Überwiegend körperlich 1

geistig 2

seelisch 3

geistig-seelisch 4

10

11

12

13

14

IV. Kostenträger der Eingliederungshilfe

1. Trägt der Sozialhilfeträger die Kosten für die Eingliederungs-
hilfe allein?

wenn nein:

2. Welche anderen Sozialleistungsträger leisten einen Beitrag zu
den Kosten der Eingliederungshilfe?

- a) Krankenkassen
- b) Rentenversicherungsträger
- c) Sonstige Sozialleistungsträger

3. Fragen der (die) Behinderte, der Ehegatte oder bei Kindern
die Eltern (§ 28 BSHG) durch Eigenbeteiligung zu den Kosten
der Eingliederungshilfe bei?

außerhalb von Anstalten und / oder in Anstalten
Schl.
ja
61
nein
62
71
72
73
81
82

Erläuterungen

zu der Zusatzstatistik zur Jahresstatistik der Sozialhilfe 1966
über die Eingliederungshilfe für Behinderte

① Abschnitt A: Allgemeines

1. Die Zusatzstatistik 1966 über die Eingliederungshilfe für Behinderte erfaßt die Personen, denen im Rechnungsjahr 1966 Eingliederungshilfe für Behinderte nach dem Bundessozialhilfegesetz und der Verordnung nach § 47 des Bundessozialhilfegesetzes (Eingliederungshilfe-Verordnung) gewährt wird, sowie die b e w i l l i g - t e n i n d i v i d u e l l e n H i l f e l e i s t u n g e n nach der Art der Maßnahmen.
2. R e c h t s g r u n d l a g e für die Durchführung der Zusatzstatistik in den Bundesländern einschl. Berlin (West) ist das G e s e t z über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferversorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (Bundesgesetzbl. I S. 49) in Verbindung mit der V e r o r d n u n g über die Durchführung einer Zusatzstatistik zur Jahresstatistik der Sozialhilfe 1966 vom 18. Februar 1966 (Bundesanzeiger Nr. 38 vom 24. Februar 1966 und Nr. 44 vom 4. März 1966).
3. A u s k u n f t s p f l i c h t i g sind die für die Durchführung der Eingliederungshilfe für Behinderte s a c h l i c h z u s t ä n d i g e n Stellen. Der überörtliche Träger kann die örtlichen Träger ermächtigen, Auskunft im Rahmen der Aufgaben zu geben, zu deren Durchführung er die örtlichen Träger heranzieht.
4. Die Statistik wird als R e p r ä s e n t a t i v e r h e b u n g durchgeführt. Demgemäß sind Erhebungsbogen nur für solche Personen auszufüllen, deren F a m i l i e n n a m e mit den B u c h s t a b e n beginnt.
5. Das Erhebungsblatt für die Zusatzstatistik ist im einzelnen nach den nachstehenden Erläuterungen auszufüllen. Die hier angegebenen Teile, Ziffern und Buchstaben beziehen sich jeweils auf dieses Erhebungsblatt.
6. Das Erhebungsblatt ist von dem Sozialhilfeträger für jede der gemäß Nr. 4 in die Auswahl fallenden Personen anzulegen, sobald ihr im Jahre 1966 erstmalig Leistungen der Eingliederungshilfe gewährt oder sobald ihr aus dem Vorjahr solche Leistungen weitergewährt werden.
7. Soweit für eine Person gemäß Ziffer 6 ein Erhebungsblatt angelegt ist, sind für diese Person a l l e im Laufe des Jahres bewilligten bzw. gewährten v e r s c h i e d e n e n M a ß - n a h m e n der E i n g l i e d e r u n g s h i l f e sowie die dieser Person ggf. außerdem gewährte H i l f e z u r P f l e g e anzugeben.
8. Falls für einen Empfänger von Eingliederungshilfe weitere Maßnahmen der Eingliederungshilfe oder der Hilfe zur Pflege (vgl. Teil III Ziffer 5 des Erhebungsblatts) noch durch einen anderen

Sozialhilfeträger oder eine andere Dienststelle des gleichen Sozialhilfeträgers durchgeführt werden, ist der betreffende andere Sozialhilfeträger oder die andere Dienststelle im Kopf des Erhebungsblatts an der hierfür vorgesehenen Stelle einzutragen, um die von verschiedenen Stellen der gleichen Person bewilligten Hilfeleistungen verschiedener Art später bei dem Hilfeempfänger zusammenführen zu können.

Abschnitt B: Zusatzstatistik zur Jahresstatistik der Sozialhilfe

Teil I: Personalangaben der Behinderten

② Zu Ziffer 3: (Geburtsjahr, Geschlecht und Stellung zum Haushaltsvorstand)

Hier sind die Hilfeempfänger nach dem Geburtsjahr sowie nach dem Geschlecht und nach ihrer Stellung zum Haushaltsvorstand einzutragen bzw. anzukreuzen.

Als Kinder gelten - ebenso wie in der laufenden Jahresstatistik -, unabhängig von ihrem Alter, alle l e d i g e n Personen, die mit ihren Eltern zusammenleben oder nur vorübergehend aus dem elterlichen Haushalt ausgeschieden sind, und zwar eheliche und uneheliche Kinder, Stief- und Adoptivkinder sowie Enkelkinder, die überwiegend von den Großeltern unterhalten werden und deren Eltern nicht im Haushalt leben. Nicht als Kinder sondern als "Sonstige Personen" (S) sind alle nicht ledigen Kinder, Schwiegerkinder, Enkelkinder, deren Eltern im Haushalt leben, sowie Pflegekinder zu kennzeichnen.

③ Zu Ziffer 4: (Teilnahme am Erwerbsleben)

Buchstabe a): (Erwerbstätig außerhalb von Einrichtungen der Eingliederungshilfe)

Hier sind solche Behinderten anzukreuzen, die nicht in Einrichtungen der Eingliederungshilfe tätig sind, sondern einer Erwerbstätigkeit nachgehen, die normalerweise auch von Nichtbehinderten ausgeübt wird. Dabei ist es unerheblich, ob der Lebensunterhalt aus dem Ertrag dieser Tätigkeit voll oder nur teilweise bestritten werden kann. Es handelt sich dabei sowohl um Selbständige als auch um mithelfende Familienangehörige oder in abhängiger Stellung tätige Personen.

④ Buchstabe b): (Tätig bzw. beschäftigt in Einrichtungen der Eingliederungshilfe)

Hierunter fallen alle Behinderten, die in E i n r i c h t u n g e n d e r E i n g l i e d e r u n g s h i l f e gegen Entgelt t ä t i g sind, ohne Rücksicht auf die Bedeutung dieses Entgelts für die Bestreitung des Lebensunterhalts, oder die in diesen Einrichtungen z. B. lediglich aus therapeutischen Gründen b e s c h ä f t i g t sind. Ferner sind hier auch Behinderte anzukreuzen, denen Maßnahmen der Eingliederungshilfe im Sinne des § 14 d e r E i n g l i e d e r u n g s h i l f e - V e r o r d n u n g gewährt werden, soweit diese in Einrichtungen der Eingliederungshilfe durchgeführt werden.

⑤ Buchstabe c): (Sonstiger)

Hier sind diejenigen Behinderten anzukreuzen, die weder unter a) noch unter b) fallen.

Teil II: Personenkreis gemäß § 39 BSHG

⑥ Zu Ziffern 1 bis 5: (Personenkreis gem. § 39 Abs. 1 BSHG)

Unter 1) bis 5) sind die Behinderten entsprechend der Art der Behinderung gemäß § 39 Abs. 1 BSHG in Verbindung mit Abschnitt I der Eingliederungshilfe-Verordnung anzukreuzen. Beim Vorhandensein mehrerer Arten von Behinderungen ist jede der unter 1) bis 5) in Betracht kommenden Behinderungen anzugeben.

Aus Raumgründen ist die Art der Behinderung im Erhebungsblatt nur stichwortartig angegeben und gleichzeitig auf die entsprechende Bestimmung des BSHG verwiesen. Es gilt daher stets die vollständige Bezeichnung des Personenkreises entsprechend dem BSHG, z. B. für Ziffer 1: Körperbehinderter oder von einer Körperbehinderung bedrohte Person.

⑦ Zu Ziffern 2 und 3: (Blinde und Hörgeschädigte)

Als Späterblindete und Spätertaubte gelten im Rahmen dieser Statistik Behinderte, die erst nach Abschluß einer Berufsausbildung erblindet bzw. ertaubt sind. Weiter sind hier auch Behinderte anzugeben, die ohne Berufsausbildung vor der Erblindung bzw. Ertaubung erwerbstätig waren (z. B. Hilfsarbeiter). Auch Personen, die die vorhergenannten Voraussetzungen nicht erfüllen, jedoch bei Erblindung oder Ertaubung das 21. Lebensjahr vollendet haben, sind hier anzukreuzen.

⑧ Zu Ziffer 6: (Personenkreis gem. § 39 Abs. 2 BSHG)

Bei Hilfeempfängern gemäß § 39 Abs. 2 BSHG ist zu kennzeichnen, welche Art der Behinderung überwiegt (körperlich, geistig oder seelisch). Läßt sich nicht eindeutig entscheiden, ob eine geistige oder eine seelische Behinderung vorliegt, so ist eine geistig-seelische Behinderung anzukreuzen, insbesondere auch dann, wenn diese gegenüber einer außerdem vorhandenen körperlichen Behinderung überwiegt.

Hier darf nur ein Kästchen angekreuzt werden.

⑨ Teil III: Bewilligte Hilfeleistungen

Die Vorspalte dieses Teiles enthält die einzelnen nach §§ 40 bis 42 BSHG und § 15 der Eingliederungshilfe-Verordnung unterschiedenen Maßnahmen der Eingliederungshilfe sowie die den Empfängern von Eingliederungshilfe gewährte Hilfe zur Pflege, die jeweils bei erstmaliger Gewährung der einzelnen Maßnahmen im Berichtsjahr außerhalb von Anstalten und/oder in Anstalten anzukreuzen sind. Das gleiche gilt, wenn

eine Maßnahme der Eingliederungshilfe oder Hilfe zur Pflege aus dem Vorjahr übernommen und im Berichtsjahr weitergeführt wird. - Wird dagegen im Laufe des Berichtsjahres nochmals eine Maßnahme der gleichen Art durchgeführt, so wird dies nicht mehr verzeichnet, es sei denn, daß diese Maßnahme im Gegensatz zu der bereits verzeichneten jetzt in Anstalten oder umgekehrt durchgeführt wird.

Maßnahmen, die in "halboffenen" Einrichtungen durchgeführt werden, gehören zu Hilfeleistungen **a u ß e r h a l b v o n A n s t a l t e n**.

Aus Raumgründen ist die Art der Maßnahmen im Erhebungsblatt nur stichwortartig angegeben und gleichzeitig auf die entsprechende Bestimmung des BSHG und der Eingliederungshilfe-Verordnung verwiesen. Es gilt daher **s t e t s d i e v o l l s t ä n d i g e B e z e i c h n u n g d e r M a ß n a h m e n** entsprechend den angeführten gesetzlichen Bestimmungen, z. B. für Ziffer 1 b: Versorgung mit Körperersatzstücken sowie mit orthopädischen oder anderen Hilfsmitteln.

⑩ Zu Ziffer 1: (Hilfeleistungen gem. § 40 BSHG)

Buchstabe c): (Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten)

S o n d e r s c h u l e n für praktisch bildbare Behinderte gelten **n i c h t a l s T a g e s b i l d u n g s s t ä t t e n** im Sinne dieser Statistik.

⑪ Buchstaben f), g) und h): (Hilfe in einer beschützenden Werkstatt)

Als **b e s c h ü t z e n d e W e r k s t a t t** ist lediglich eine Einrichtung gemäß § 16 Abs. 1 Nr. 2, 2. Halbsatz der Eingliederungshilfe-Verordnung anzusehen.

⑫ Zu Ziffer 2: (Allgemeine Ausbildung - § 15 der Eingliederungshilfe-Verordnung)

Hier sind lediglich solche Maßnahmen gemäß § 15 der Eingliederungshilfe-Verordnung anzukreuzen, die nicht zugleich mit Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung (vgl. Ziffer 1 Buchstabe c) durchgeführt werden.

Treffen jedoch Maßnahmen der allgemeinen Ausbildung gemäß § 15 der Eingliederungshilfe-Verordnung mit anderen Hilfeleistungen gemäß § 40 Abs. 1 und 2 BSHG - außer Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung (Ziffer 1 Buchstabe c) - zusammen, so ist jede Art der gewährten Hilfeleistungen in Ziffer 1 Buchstaben a, b und d bis h **u n d** Ziffer 2 anzukreuzen.

⑬ Zu Ziffer 4: (Zahl der Personen)

Hier ist lediglich die **G e s a m t z a h l** der von den Behinderten bisher unterhaltenen **P e r s o n e n**, denen jetzt Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt wird, einzusetzen. Im Gegensatz zu den anderen bewilligten Hilfeleistungen wird hierbei eine Trennung zwischen Hilfe außerhalb von Anstalten und in Anstalten **n i c h t** vorgenommen.

Teil IV: Kostenträger der Eingliederungshilfe

⑭ Zu Ziffer 2: (Beitragsleistung anderer Sozialleistungsträger)

Hier ist anzugeben, welche anderen Sozialleistungsträger neben den Trägern der Sozialhilfe gleichzeitig Zuschüsse zu den Maßnahmen der Eingliederungshilfe leisten, sobald sichergestellt ist, daß ein solcher Beitrag geleistet wird. Hierunter fällt auch der volle Kostenersatz nach §§ 90 und 140 BSHG.

Von den vorgesehenen Kästchen sind ggf. mehrere anzukreuzen.

Abschnitt C: Ablieferung der Erhebungsblätter

Die ausgefüllten Erhebungsblätter sind nach Schluß des Berichtsjahres zu dem vorgesehenen Termin dem Statistischen Landesamt zur Aufbereitung und Zusammenstellung der Angaben abzuliefern.

Einführung

Im Jahre 1966 wurde erstmals seit dem Inkrafttreten des Bundes-sozialhilfegesetzes (BSHG) und der Einführung der Sozialhilfestatistik eine Zusatzstatistik durchgeführt, und zwar über die Eingliederungshilfe für Behinderte. Die Erhebung wurde in den meisten Ländern als **R e p r ä s e n t a t i v e r h e b u n g** mit einem einheitlichen Auswahlatz von 50 % vorgenommen, in Hessen und in den Stadtstaaten als Totalerhebung.

Für die Auswahl war der Anfangsbuchstabe des Familiennamens der Behinderten maßgebend. Dadurch sollte erreicht werden, daß die dem gleichen Behinderten von mehreren Sozialhilfeträgern gewährten Maßnahmen der Eingliederungshilfe zusammengeführt und Mehrfachzählungen vermieden werden konnten. Die den Ländern vorgegebenen Buchstaben-gruppen waren unterschiedlich. Die Ergebnisse der Länder, die repräsentativ erhoben hatten, wurden auf eine gleichartige Totalerhebung **h o c h g e r e c h n e t**. Die Hochrechnung erfolgte nach Altersgruppen und Geschlecht der Hilfeempfänger entsprechend der Jahresstatistik der Sozialhilfe. Durch den Hochrechnungsfaktor "zwei" ergaben sich durchweg gerade Zahlen, die zu geringfügigen Abweichungen gegenüber den Ergebnissen der Jahresstatistik führten (insgesamt 45 Hilfeempfänger). Bei den Merkmalen der Hilfeempfänger, die nicht an die Gesamtzahlen der Jahresstatistik angepaßt werden konnten, z.B. bei der Stellung der Hilfeempfänger zum Haushaltsvorstand, stimmten die hochgerechneten Ergebnisse der Zusatzstatistik nicht mit der Jahresstatistik überein (sog. Untergruppeneffekt).

Die **E i n g l i e d e r u n g s h i l f e** für Behinderte ist eine Hilfeart der Hilfe in besonderen Lebenslagen. Sie wurde erstmals im BSHG bundeseinheitlich geregelt und gewann seitdem ständig an Bedeutung. Die Zahl der Hilfeempfänger stieg von 67 000 im Jahre 1963 auf 98 000 im Jahre 1966 (+ 47 %). In der gleichen Zeit erhöhten sich die Ausgaben von 91 auf 176 Mill. DM (+ 94 %). Demgegenüber war die Gesamtzahl der Empfänger von **S o z i a l - h i l f e** im Jahre 1966 um 3 % niedriger als im Jahre 1963, während der Gesamtaufwand für Sozialhilfe im Jahre 1966 nur 25 % mehr betrug als im Jahre 1963. Der Anteil der Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte an der Gesamtzahl der Empfänger von Sozialhilfe vergrößerte sich infolgedessen in dieser Zeit von 4,5 auf 6,8 %, der Anteil der Ausgaben von 4,9 auf 7,6 %.

1. Sozialhilfe und Eingliederungshilfe für Behinderte

Jahr	Ausgaben ¹⁾					Hilfeempfänger				
	Sozialhilfe		darunter			Sozialhilfe ²⁾		darunter		
			Eingliederungshilfe für Behinderte					Eingliederungshilfe für Behinderte		
	Mill. DM	1963=100	Mill. DM	1963=100	Anteil ³⁾ %	1 000	1963=100	1 000	1963=100	Anteil ⁴⁾ %
1963	1 860,1	100	90,5	100	4,9	1 491	100	67	100	4,5
1964	1 942,8	104,4	112,3	124,1	5,8	1 418	95,1	75	112,3	5,3
1965	2 106,3	113,2	147,1	162,6	7,0	1 404	94,1	84	126,4	6,0
1966	2 317,7	124,6	175,9	194,4	7,6	1 445	96,9	98	146,8	6,8

1) Bruttoausgaben. — 2) Ohne Nichtselbstige und Personen, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt erhielten, sowie ohne Gruppenverschickungen bei der vorbeugenden Gesundheitshilfe. — 3) Anteil an den Gesamtausgaben für Sozialhilfe. — 4) Anteil an der Gesamtzahl der nachgewiesenen Empfänger von Sozialhilfe.

Ziel der Eingliederungshilfe ist, die Behinderten in das Leben der Gemeinschaft, in Arbeit, Beruf und Umwelt einzugliedern. Eingliederungshilfe nach dem BSHG wird ohne Rücksicht auf eine damit verbundene Erwerbsbefähigung gewährt, und zwar in den meisten Fällen auf Grund eines Rechtsanspruchs. Dagegen handelt es sich bei den Maßnahmen der Rehabilitation nach den Sozialversicherungsgesetzen um Kannleistungen mit dem Ziel der Eingliederung des Versicherten in das Erwerbsleben. Der Personenkreis der Hilfeempfänger auf Grund des BSHG ist also weiter gezogen. Er umfaßt auch Personen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen, u. a. sowohl Kleinstkinder als auch alte Menschen. Mit der Hilfe kann aber auch Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder eine sonstige angemessene Tätigkeit gewährt werden, um den Behinderten soweit als möglich unabhängig von Hilfe zu machen. Da Eingliederungshilfe in vielen Fällen auch dann zu gewähren ist, wenn die Aufbringung der Mittel den Angehörigen zu einem Teil zuzumuten ist, reicht die Hilfe weit in die mittleren Einkommensschichten hinein.

Entsprechend dem BSHG gliedern sich die Empfänger von Eingliederungshilfe in **zwei Gruppen**:

Die eine Gruppe umfaßt die Personen, denen auf Grund der besonderen Art ihrer Behinderung ein **Anspruch** auf Hilfe zusteht (Behinderte gem. § 39 Abs. 1 Satz 1 BSHG), wie Körperbehinderte, Blinde, Hör- und Sprachgeschädigte sowie Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind. Hierzu gehören auch die von einer der genannten Behinderungen bedrohten Personen.

Zur zweiten Gruppe gehören solche Personen, bei denen die Entscheidung über eine Hilfestellung dem **Ermessen** der Sozialhilfeträger unterliegt (Behinderte gem. § 39 Abs. 2 BSHG), z. B. Epileptiker, psychisch Kranke, Personen mit inneren Leiden u. dgl.

1. Personenkreis der Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte

a) Alter und Geschlecht

Fast die Hälfte aller Hilfeempfänger (48 %) waren **Minderjährige**, 19 % standen im Alter von 21 bis unter 50 Jahren, 33 % waren älter als 50 Jahre, darunter 24 % älter als 60 Jahre ¹⁾.

2. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte 1966 nach Alter und Geschlecht

Geschlecht	Insgesamt		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
			unter 7		7 - 14		14 - 21		21 - 50		50 und mehr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Männlich...	49 938	100	4 465	8,9	12 586	25,2	9 629	19,3	10 446	20,9	12 812	25,7
Weiblich...	48 178	100	4 096	8,5	9 085	18,9	6 897	14,3	8 318	17,3	19 782	41,1
Zusammen..	98 116	100	8 561	8,7	21 671	22,1	16 526	16,8	18 764	19,1	32 594	33,2

1) Vgl. Fachserie K - Öffentliche Sozialleistungen - Reihe 1 "Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge", Heft I: Sozialhilfe 1966.

Aufschlußreich ist u. a. auch die Gegenüberstellung der Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte mit der Gesamtbevölkerung. Auf die Altersgruppe der 21 bis unter 50jährigen, die an der Gesamtbevölkerung mit 39 % am stärksten vertreten ist, entfielen bei den Empfängern von Eingliederungshilfe nur 19 %; das entspricht noch nicht einmal einem Hilfeempfänger auf 1 000 Einwohner. Bei den Altersgruppen der Minderjährigen ergaben sich dagegen z. T. erheblich höhere Werte, vor allem bei den 7 bis unter 14jährigen und den 14 bis unter 21jährigen (3,7 bzw. 3,1 Hilfeempfänger auf 1 000 Einwohner). Aus diesen Zahlen ist zu erkennen, daß die Eingliederungshilfe für Behinderte in besonderem Maße den Kindern und Jugendlichen zugute kommt, um diesen so früh wie möglich die Teilnahme am Leben der Gemeinschaft zu ermöglichen.

3. Anteil der Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte 1966 an der Bevölkerung nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung 1)		Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte		
	1 000	%	1 000	%	auf 1 000 der Bevölkerung 1)
unter 7	6 989	11,7	9	8,7	1,2
7 - 14	5 804	9,7	22	22,1	3,7
14 - 21	5 287	8,9	17	16,8	3,1
21 - 50	23 178	38,9	19	19,1	0,8
50 und mehr	18 380	30,8	33	33,2	1,8
Zusammen ...	59 638	100	98	100	1,6

1) Bevölkerungsstand: Durchschnitt des Jahres.

Männliche Behinderte waren unter den Hilfeempfängern etwas stärker vertreten als weibliche Behinderte (51 : 49 %). In den einzelnen Altersgruppen war die Zusammensetzung der Hilfeempfänger nach Geschlechtern jedoch recht unterschiedlich. Bei den minderjährigen Behinderten erhöhte sich der Anteil der männlichen Hilfeempfänger bis auf 58 % in der Gruppe der 14 bis unter 21jährigen; danach verringerte sich das Übergewicht der männlichen Hilfeempfänger wieder. In der Altersgruppe von 50 Jahren und mehr waren schließlich die männlichen Hilfeempfänger mit einem Anteil von 39 % nur noch in der Minderzahl vertreten.

b) Art der Behinderung

Nach den Ergebnissen der Zusatzstatistik waren im Jahre 1966 unter den insgesamt 98 000 Empfängern von Eingliederungshilfe allein 95 % Behinderte mit einem Anspruch auf Hilfe nach § 39 Abs. 1 Satz 1 BSHG. Diese Behinderten hatten meist nur eine Art der Behinderung (91 % - immer bezogen auf die Gesamtzahl der Empfänger von Eingliederungshilfe). Die Hilfeempfänger mit mehreren Behinderungen und Anspruch auf Hilfe hatten einen Anteil von 4 % an der Gesamtzahl.

5 % der Empfänger von Eingliederungshilfe erhielten Ermessensleistungen nach § 39 Abs. 2 BSHG.

Die minderjährigen Hilfeempfänger bezogen infolge der Art ihrer Behinderungen in stärkerem Umfang (48 %) Hilfe auf Grund eines Anspruchs gegenüber den Sozialhilfeträgern als nach dem Ermessen der Träger (43 %).

4. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte 1966 nach Art der Behinderung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Davon nach							
			§ 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG						§ 39 Absatz 2 BSHG	
	zusammen		eine Behinderung		mehrere Behinderungen					
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 7	8 561	100	8 327	97,3	7 902	92,3	425	5,0	234	2,7
7 - 14	21 671	100	20 622	95,2	19 359	89,3	1 263	5,8	1 049	4,8
14 - 21	16 526	100	15 611	94,5	14 682	88,8	929	5,6	915	5,5
21 - 50	18 764	100	17 410	92,8	17 059	90,9	351	1,9	1 354	7,2
50 und mehr . . .	32 594	100	31 072	95,3	30 449	93,4	623	1,9	1 522	4,7
Zusammen . . .	98 116	100	93 042	94,8	89 451	91,2	3 591	3,7	5 074	5,2

Behinderte mit Anspruch auf Eingliederungshilfe seitens der Sozialhilfeträger

Die Personen mit Anspruch auf Eingliederungshilfe und nur einer Behinderung waren hauptsächlich Körperbehinderte (60 %), bei denen eine wesentliche Behinderung der Bewegungsfähigkeit infolge Beeinträchtigung des Stütz- oder Bewegungssystems oder Spaltbildungen vorlagen; unter ihnen befanden sich 4 000 Kinder mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen. Verhältnismäßig häufig (23 %) waren auch Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind, unter den Hilfeempfängern vertreten. 11 % waren Hörgeschädigte, der Rest (6 %) Blinde oder hochgradig Sehschwache sowie Sprachgeschädigte. Von den Hörgeschädigten waren 56 % Spätertaubte, von den Blinden 40 % Späterblindete; hierbei handelt es sich um Personen, die z. B. erst nach Abschluß einer Berufsausbildung erblindet bzw. ertaubt sind.

5. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte 1966 nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG mit einer Behinderung nach Art der Behinderung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Körperbehinderte				Blinde oder hochgradig Sehschwache 1)		Hör- geschädigte 2)		Sprach- geschädigte		Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	
			zusammen		dar. mit angeborenen Gliedmaßen- fehlbil- dungen									
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
unter 7	7 902	8,8	5 775	10,8	2 367	44	1,7	553	5,4	407	16,5	1 123	5,4	
7 - 14	19 359	21,6	6 607	12,4	1 620	575	21,8	1 728	16,9	1 581	64,0	8 868	43,0	
14 - 21	14 682	16,4	5 874	11,0	.	522	19,8	862	8,4	388	15,7	7 036	34,1	
21 - 50	17 059	19,1	12 707	23,8	.	725	27,5	531	5,2	66	2,7	3 030	14,7	
50 und mehr . . .	30 449	34,0	22 501	42,1	.	772	29,3	6 580	64,2	30	1,2	566	2,7	
Zusammen . . .	89 451	100	53 464	100	.	2 638	100	10 254	100	2 472	100	20 623	100	
%	100	.	59,8	.	.	2,9	.	11,5	.	2,8	.	23,1	
männlich	45 476	50,8	25 353	28,3	.	1 564	1,7	4 554	5,1	1 654	1,8	12 351	13,8	
weiblich	43 975	49,2	28 111	31,4	.	1 074	1,2	5 700	6,4	818	0,9	8 272	9,2	

1) Darunter 1 059 Späterblindete (männlich 625, weiblich 434). - 2) Darunter 5 733 Spätertaubte (männlich 2 263, weiblich 3 470).

Die minderjährigen Hilfeempfänger traten vor allem bei den Sprachgeschädigten (96 %) und bei Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind (83 %), hervor, ferner bei den Körperbehinderten (34 %). - Menschen über 50 Jahre waren hauptsächlich unter den Hörgeschädigten (64 %) und unter den körperbehinderten (42 %) Hilfeempfängern anzutreffen.

In den einzelnen Altersgruppen der Hilfeempfänger ergab sich nachstehende Reihenfolge der einzelnen Behinderungen:

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren

unter 7		7 - 14		14 - 21	
	%		%		%
körperbehindert	73	geistig schwach		geistig schwach	
geistig schwach		entwickelt	46	entwickelt	48
entwickelt	14	körperbehindert	34	körperbehindert	40
hörgeschädigt	7	hörgeschädigt	9	hörgeschädigt	6
sprachgeschädigt	5	sprachgeschädigt	8	blind oder hoch-	
blind oder hoch-		blind oder hoch-		gradig sehschwach	4
gradig sehschwach	1	gradig sehschwach	3	sprachgeschädigt	3
	<u>100</u>		<u>100</u>		<u>100</u>

21 - 50		50 und mehr	
	%		%
körperbehindert	74	körperbehindert	74
geistig schwach		hörgeschädigt	22
entwickelt	18	blind oder hoch-	
blind oder hoch-		gradig sehschwach	3
gradig sehschwach	4	geistig schwach	
hörgeschädigt	3	entwickelt	2
sprachgeschädigt	0	sprachgeschädigt	0
	<u>100</u>		<u>100</u>

Die Empfänger von Eingliederungshilfe auf Grund eines Anspruchs, die an mehreren Behinderungen zugleich litten (insgesamt 3 600 Personen bzw. 4 % aller Hilfeempfänger), hatten zum größten Teil (89 %) zwei Behinderungen und nur zum kleinen Teil (11 %) drei und mehr Behinderungen aufzuweisen. Bei dieser Gruppe von Hilfebedürftigen handelte es sich überwiegend (73 %) um Minderjährige, (darunter 200 Kinder unter 14 Jahren mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen).

6. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte 1966 nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG mit mehreren Behinderungen nach Art der Behinderungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Davon mit										drei und mehr Behinderungen	
			zwei Behinderungen											
			darunter											
			zusammen		körperbehindert und geistig schwach entwickelt		hör- und sprachgeschädigt		körperbehindert und hörgeschädigt		sprachgeschädigt und geistig schwach entwickelt			
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
unter 7	425	100	359	84,5	174	40,9	55	12,9	36	9,5	30	7,1	66	15,5
7 - 14	1 263	100	1 120	88,7	332	26,3	337	26,7	46	3,6	212	16,8	143	11,3
14 - 21	929	100	828	89,1	373	40,2	196	21,1	33	3,6	98	10,5	101	10,9
21 - 50	351	100	311	88,6	151	43,0	17	4,8	33	9,4	14	4,0	40	11,4
50 und mehr	623	100	578	92,8	20	3,2	13	2,1	387	62,1	1	0,2	45	7,2
Zusammen	3 591	100	3 196	89,0	1 050	29,2	618	17,2	535	14,9	355	9,9	395	11,0

Im übrigen waren die Hilfeempfänger mit mehreren gleichzeitigen Behinderungen zu reichlich zwei Drittel Personen, die zugleich entweder körperbehindert und geistig schwach entwickelt (29 %) oder hör- und sprachgeschädigt (17 %), körperbehindert und hörgeschädigt (15 %) bzw. sprachgeschädigt und geistig schwach entwickelt (10 %) waren.

Behinderte mit Eingliederungshilfe nach dem Ermessen der Sozialhilfeträger

Von den Behinderten mit Ermessenshilfeleistungen (insgesamt 5 100 Personen bzw. 5 % aller Empfänger von Eingliederungshilfe) war beinahe die Hälfte (46 %) überwiegend geistig behindert. Die in dieser Gruppe nachgewiesenen körperlich behinderten Hilfeempfänger (32 %) unterscheiden sich von den Körperbehinderten mit Anspruch auf Hilfe dadurch, daß die körperliche Behinderung nicht auf eine Beeinträchtigung des Stütz- oder Bewegungssystems zurückzuführen ist, z. B. bei Behinderung durch einen Herzschaden.

7. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte 1966 nach § 39 Absatz 2 BSHG nach Art der überwiegenden Behinderung

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Davon Art der überwiegenden Behinderung							
			körperlich		geistig		seelisch		geistig-seelisch	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 7	234	4,6	144	8,8	55	2,4	7	1,9	28	3,7
7 - 14	1 049	20,7	252	15,3	459	19,8	186	51,2	152	20,1
14 - 21	915	18,0	188	11,4	476	20,6	74	20,4	177	23,4
21 - 50	1 354	26,7	252	15,3	759	32,8	71	19,6	272	36,0
50 und mehr . . .	1 522	30,0	807	49,1	564	24,4	25	6,9	126	16,7
Zusammen . . .	5 074	100	1 643	100	2 313	100	363	100	755	100
% . . .		100		32,4		45,6		7,2		14,9
männlich . . .	2 595	51,1	669	13,2	1 247	24,6	254	5,0	425	8,4
weiblich . . .	2 479	48,9	974	19,2	1 066	21,0	109	2,1	330	6,5

Minderjährige Hilfeempfänger waren insbesondere bei den "überwiegend seelisch" Behinderten (74 %) zu verzeichnen, Personen über 50 Jahre dagegen in erheblichem Umfang (49 %) bei den "überwiegend körperlich" Behinderten.

Bei den Hilfeempfängern mit Ermessensleistungen war die Reihenfolge der überwiegenden Behinderungen in den einzelnen Altersgruppen wie folgt:

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren

unter 7	%	7 - 14	%	14 - 21	%
körperlich	62	geistig	44	geistig	52
geistig	24	körperlich	24	körperlich	21
geistig-seelisch	12	seelisch	18	geistig-seelisch	19
seelisch	3	geistig-seelisch	14	seelisch	8
	<u>100</u>		<u>100</u>		<u>100</u>
21 - 50	%	50 und mehr	%		
geistig	56	körperlich	53		
geistig-seelisch	20	geistig	37		
körperlich	19	geistig-seelisch	8		
seelisch	5	seelisch	2		
	<u>100</u>		<u>100</u>		

c) Teilnahme am Erwerbsleben

10 % der gesamten Hilfeempfänger - vor allem Körperbehinderte, Blinde und Hörgeschädigte - übten gleichzeitig eine normale Erwerbstätigkeit aus. Weitere 7 % der Hilfeempfänger, die unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes keine Arbeit finden konnten, waren in Einrichtungen der Eingliederungshilfe gegen Entgelt tätig oder wurden dort, z. B. aus therapeutischen Gründen, lediglich beschäftigt. Es waren insbesondere Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind, und sodann Behinderte gem. § 39 Abs. 2 BSHG. Der größte Teil der Behinderten (83 %) allerdings war in keiner Weise erwerbstätig oder beschäftigt.

8. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte 1966 nach ihrer Teilnahme am Erwerbsleben

Art der Behinderung	Insgesamt		Davon waren					
			erwerbstätig außerhalb von Einrichtungen der Eingliederungshilfe		tätig bzw. beschäftigt in		nicht erwerbstätig oder tätig bzw. beschäftigt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG	93 042	100	9 797	10,5	5 346	5,7	77 899	83,7
mit einer Behinderung	89 451	100	9 702	10,8	4 987	5,6	74 762	83,6
Körperbehinderte	53 464	100	8 628	16,1	599	1,1	44 237	82,7
Blinde oder hochgradig Sehschwache	2 638	100	355	13,5	104	3,9	2 179	82,6
dar. Späterblindete	1 059	100	195	18,4	32	3,0	832	78,6
Hörgeschädigte	10 254	100	581	5,7	103	1,0	9 570	93,3
dar. Spätertaubte	5 733	100	355	6,2	10	0,2	5 368	93,6
Sprachgeschädigte	2 472	100	60	2,4	43	1,7	2 369	95,8
Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	20 623	100	78	0,4	4 138	20,1	16 407	79,6
mit mehreren Behinderungen	3 591	100	95	2,6	359	10,0	3 137	87,4
Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 2 BSHG	5 074	100	183	3,6	1 230	24,2	3 661	72,2
Hilfeempfänger zusammen ...	98 116	100	9 980	10,2	6 576	6,7	81 560	83,1

2. Maßnahmen der Eingliederungshilfe für Behinderte

a) Art der Maßnahmen

Die Maßnahmen der Eingliederungshilfe nach dem BSHG sind überaus vielseitig. Je nach Art und Schwere der Behinderung werden mitunter mehrere Maßnahmen zugleich durchgeführt. Im Jahre 1966 war dies im Durchschnitt bei schätzungsweise rund 10 % der Hilfeempfänger der Fall. Am häufigsten wurden die Behinderten mit **Körperersatzstücken** sowie mit orthopädischen und anderen Hilfsmitteln versorgt (41 % der Hilfeempfänger, vor allem Körperbehinderte, Hörgeschädigte und Blinde). Hierzu gehören u. a. auch Krankenfahrzeuge, Hörgeräte, Brillen und dgl. - **Ärztliche Behandlung** und ärztlich verordnete Maßnahmen, wie Turnen, Massagen, Bäder usw., standen der Zahl nach an zweiter Stelle (33 % der Hilfeempfänger, in erster Linie Körperbehinderte).

Nach den Maßnahmen auf medizinischem Gebiet folgte Hilfe zu einer **angemessenen Schulbildung** (21 % der Hilfe-

empfänger, hauptsächlich geistig Behinderte). Diese Hilfe wurde in ungefähr einem Viertel der Fälle in einem Sonderkindergarten oder einer Tagesbildungsstätte durchgeführt. Es handelte sich u. a. auch um heilpädagogische und sonstige Maßnahmen, um den Behinderten den künftigen Schulbesuch im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht zu ermöglichen. Die Hilfe wird jedoch - soweit angebracht - auch zum Besuch einer mittleren oder höheren Schule gewährt, um jedes möglicherweise erreichbare Bildungsziel anzustreben.

9. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte
nach Art der Maßnahmen

Art der Behinderung Alter von ... bis unter ... Jahren	Hilfemp- fänger	Hilfelei- stungen ¹⁾	Darunter ²⁾						Hilfe zur Pflege
			insgesamt	Ärztliche Behand- lung usw.	Versorgung mit Körper- ersatz- stücken u. dgl.	Hilfe zur Schul- bildung	Hilfe zur Aus- bildung für einen Beruf ³⁾	Hilfe zur Ermög- lichung einer Tätigkeit	
Hilfempänger zusammen	98 116	109 057	32 121	39 985	21 031	5 817	5 645	1 720	4 670
nach Art der Behinderung									
Hilfempänger nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG	93 042	103 545	30 320	39 164	20 005	5 541	4 371	1 631	4 387
mit einer Behinderung	89 451	98 957	29 393	38 112	18 449	5 232	4 009	1 531	4 093
Körperbehinderte	53 464	58 447	22 843	29 264	3 210	1 359	318	703	2 463
Blinde oder hochgradig Sehschwache	2 538	3 094	258	1 140	859	262	99	155	56
Hörgeschädigte	10 254	10 836	596	7 593	2 081	240	39	180	92
Sprachgeschädigte	2 472	2 591	1 542	43	827	49	15	36	18
Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	20 623	23 989	4 154	72	11 472	3 322	3 538	457	1 464
mit mehreren Behinderungen	3 591	4 588	927	1 052	1 556	309	362	100	294
Hilfempänger nach § 39 Absatz 2 BSHG	5 074	5 512	1 801	821	1 026	276	1 274	89	283
nach dem Alter									
unter 7	8 561	9 554	4 862	2 315	1 980	10	191	68	294
7 - 14	21 671	24 810	5 806	3 633	13 328	361	828	454	647
14 - 21	16 526	19 588	3 802	3 011	5 424	4 130	1 843	382	549
21 - 50	18 764	20 934	6 998	8 991	270	1 207	2 099	402	1 410
50 und mehr	32 594	34 171	10 653	22 035	29	109	684	414	1 770

1) Hilfeleistungen der gleichen Art von Maßnahmen wurden nur einmal gezählt, unabhängig davon, wie oft sie im Berichtsjahr wiederholt wurden. - 2) Weitere Maßnahmen siehe S. 42. - 3) Oder für eine sonstige Tätigkeit.

Von den arbeits- und berufsfördernden Maßnahmen wurde vor allem Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf gewährt (6 % der Hilfempänger), und zwar insbesondere geistig Behinderten und Körperbehinderten. Weiter gehören zu den arbeits- und berufsfördernden Maßnahmen die Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung (0,4 % der Hilfempänger), die Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben (1 % der Hilfempänger) und die nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der Maßnahmen (0,6 % der Hilfempänger). Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung kam insbesondere Blinden zugute, Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben dagegen in erster Linie geistig Behinderten, während nachgehende Hilfe vor allem Körperbehinderten gewährt wurde.

Auch für die Sicherung des Lebensunterhalts während der Durchführung der Hilfe zur Schulbildung und der arbeits- und berufsfördernden Hilfen wurde im Rahmen der Eingliederungshilfe Sorge getragen. 1 600 Behinderte, d. h. rund 6 % der von diesen Maßnahmen betroffenen Hilfempänger, erhielten außerdem Hilfe zum Lebensunterhalt, 120 Behinderte Hilfe zum Lebensunterhalt für unterhaltsberechtigte Angehörige.

In den Fällen, in denen wegen der Schwere der Behinderung arbeits- und berufsfördernde Maßnahmen zwecklos erscheinen, soll den Behinderten durch Eingliederungshilfe wenigstens die Ausübung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit ermöglicht werden. Diese Hilfe wurde 6 % der Behinderten zuteil, und zwar in erster Linie geistig Behinderten. Die Tätigkeit braucht nicht zu einem wirtschaftlichen Nutzen zu führen; vielfach ist sie allein von menschlicher oder therapeutischer Bedeutung.

Hilfe zur Erlangung eines geeigneten Platzes im Arbeitsleben, nachgehende Hilfe sowie Hilfe zur Ermöglichung einer Tätigkeit wurden in 22 % der Fälle in einer beschützenden Werkstatte durchgeführt.

Etwa 0,5 % der Behinderten erhielten eine sogenannte allgemeine Ausbildung, z. B. blindentechnische Grundausbildung oder ähnliche Ausbildung für Hör- oder Sprachgeschädigte, um hierdurch die Verständigung mit anderen Personen zu ermöglichen. Auch hauswirtschaftliche Lehrgänge gehören zur allgemeinen Ausbildung, damit die Behinderten - soweit erforderlich - ihren Haushalt versorgen können. Diese Maßnahmen wurden insbesondere bei geistig Behinderten und bei Körperbehinderten angewendet.

Der Vollständigkeit halber sei noch vermerkt, daß in einer allerdings geringen Anzahl von Fällen Besuchsbeihilfen gewährt wurden, vor allem bei länger dauernden stationären Maßnahmen. In der Mehrzahl der Fälle (62 %) handelte es sich um Beihilfen an Behinderte zum Besuch der Angehörigen, in den restlichen Fällen (38 %) um Beihilfen an Angehörige, um die Behinderten in der Einrichtung zu besuchen.

Im übrigen erhielten fast 5 % der Behinderten Eingliederungshilfe neben Hilfe zur Pflege, und zwar vor allem Körperbehinderte und geistig Behinderte.

Geht man von den einzelnen Altersgruppen der Empfänger von Eingliederungshilfe aus, so ergibt sich, daß bei Kindern unter 7 Jahren reichlich die Hälfte der Gesamtzahl der Hilfeleistungen auf ärztliche Behandlung, weitere rd. 25 % auf die Versorgung mit Körperersatzstücken und dgl. entfielen; bei Kindern mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen war der Bedarf an diesen Hilfen naturgemäß noch erheblich höher (über 90 % der Hilfeleistungen). Demgegenüber bestand bei Kindern von 7 bis unter 14 Jahren etwas mehr als die Hälfte der Hilfeleistungen aus Hilfe zur Schulbildung und nur 23 bzw. 15 % aus ärztlicher Behandlung bzw. Versorgung mit Körperersatzstücken und dgl. Unter den Hilfeleistungen für die 14 bis unter 21jährigen Behinderten hatte die Hilfe zur Schulbildung dagegen wieder etwas geringere Bedeutung (28 %), während die Hilfe zur Ausbildung für einen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit als zweitwichtigste Maßnahme hinzukam (21 %); ärztliche Behandlung und Versorgung mit Körperersatzstücken beanspruchten 19 bzw. 15 % der Hilfeleistungen.

Bei den Behinderten, die im Alter zwischen 21 und 50 Jahren standen oder 50 Jahre und älter waren, traten wieder die Maßnahmen auf medizinischem Gebiet in den Vordergrund, und zwar insbesondere die Versorgung mit Körperersatzstücken (43 bzw. 64 %). Aber auch ärztliche Behandlung nahm unter den Hilfeleistungen für diese beiden Altersgruppen einen breiten Raum ein (33 bzw. 31 %).

Gemessen an der Zahl der Hilfeleistungen ergaben sich folgende Schwerpunkte der Eingliederungshilfe für die einzelnen Behindertengruppen:

<u>Art der Behinderung</u>	<u>Art der Maßnahmen</u>	hauptsächlich bei einem Alter der Hilfeempfänger von ... bis <u>unter ... Jahren</u>	<u>Anzahl der Hilfeleistungen¹⁾</u>
Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG mit einer Behinderung			
Körperbehinderte	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	} 50 und mehr	14 074
	Ärztliche Behandlung usw.		9 047
	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	21 bis 50	<u>7 798</u>
			30 919
Anteil an der Gesamtzahl der Hilfeleistungen 52,9 %			
darunter			
Kinder mit angeborenen Gliedmaßen- fehlbildungen	Ärztliche Behandlung usw.	} unter 7 und	2 107
	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.		1 833
	Hilfe zur Schulbildung	7 bis 14	<u>607</u>
			4 547
Anteil an der Gesamtzahl der Hilfeleistungen 99,0 %			
Blinde oder hochgradig Sehschwache	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	50 und mehr	592
	Hilfe zur Schulbildung	7 bis 14	530
	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	21 bis 50	<u>449</u>
			1 571
Anteil an der Gesamtzahl der Hilfeleistungen 50,8 %			
Hörgeschädigte	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	50 und mehr	6 271
	Hilfe zur Schulbildung	7 bis 14	1 338
	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	21 bis 50	<u>466</u>
			8 075
Anteil an der Gesamtzahl der Hilfeleistungen 74,5 %			
Sprachgeschädigte	Ärztliche Behandlung usw.	} 7 bis 14	1 044
	Hilfe zur Schulbildung		537
	Ärztliche Behandlung usw.	unter 7	<u>233</u>
			1 814
Anteil an der Gesamtzahl der Hilfeleistungen 70,0 %			
Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	Hilfe zur Schulbildung	7 bis 14	7 652
	" " "	14 bis 21	2 891
	Hilfe zur Ausbildung für einen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	14 bis 21	<u>2 248</u>
Anteil an der Gesamtzahl der Hilfeleistungen 53,3 %			
Personen mit mehreren Behinderungen	Hilfe zur Schulbildung	7 bis 14	933
	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	50 und mehr	547
	Hilfe zur Schulbildung	14 bis 21	<u>402</u>
			1 882
Anteil an der Gesamtzahl der Hilfeleistungen 41,0 %			
Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 2 BSHG			
	Hilfe zur Schulbildung	7 bis 14	674
	Hilfe zur Ermöglichung einer Tätigkeit	21 bis 50	599
	Ärztliche Behandlung usw.	50 und mehr	<u>578</u>
			1 851
Anteil an der Gesamtzahl der Hilfeleistungen 33,6 %			

1) Hilfeleistungen der gleichen Art von Maßnahmen wurden nur einmal gezählt, unabhängig davon, wie oft sie im Berichtsjahr wiederholt wurden.

Im Gesamtdurchschnitt entfielen 111 Hilfeleistungen auf 100 Behinderte, wobei Hilfeleistungen der gleichen Art von Maßnahmen nur einmal gezählt wurden, unabhängig davon, ob im Berichtsjahr im Rahmen der gleichen Maßnahme mehrere Hilfeleistungen gewährt oder ob die Hilfeleistungen im Laufe des Jahres wiederholt wurden. Aus naheliegenden Gründen wurden Personen mit mehreren Behinderungen am häufigsten Leistungen verschiedener Maßnahmen zugleich gewährt (128 Hilfeleistungen auf 100 Behinderte). Es folgten die Blinden mit 117, die geistig Behinderten mit 116 und die Kinder mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen mit ebenfalls 116 Leistungen (soweit sie im Alter von 7 bis 14 standen, sogar mit 121 Hilfeleistungen). Am niedrigsten war der mehrfache Bedarf bei Sprachgeschädigten (105) und bei Hörgeschädigten (106). Hilfeempfänger mit Ermessensleistungen bezogen infolge der leichteren Art ihrer Behinderung ebenfalls nicht so häufig Leistungen mehrerer Maßnahmen (109). - Behinderte zwischen 14 und 21 Jahren benötigten mit 119 Hilfeleistungen auf 100 Behinderte am häufigsten mehrere Arten von Maßnahmen; bei den Hilfeempfängern im Alter von 50 Jahren und darüber waren es dagegen lediglich 105 Hilfeleistungen.

b) Hilfe außerhalb von Anstalten oder in Anstalten

51 % der Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte erhielten diese Hilfe ausschließlich außerhalb von Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen, doch wurden die Maßnahmen zum Teil in sogenannten halboffenen Einrichtungen durchgeführt. Weitere 45 % der Hilfeempfänger befanden sich im Berichtsjahr ausschließlich in Anstalten. Der Rest von 4 % der Behinderten bezog während des einen Teils des Jahres Hilfe in Anstalten, sonst Hilfe außerhalb von Anstalten.

Zu den Hilfen, die außerhalb von Anstalten gewährt wurden, gehörte vor allem die Versorgung mit Körperersatzstücken und dgl. (37 200 Personen bzw. 69 % der Hilfeempfänger außerhalb von Anstalten). Von den weiteren Maßnahmen folgten ärztliche Behandlung und Hilfe zur Schulbildung, jedoch mit nur 13 bzw. 14 % der Hilfeempfänger außerhalb von Anstalten. Hilfe zur Schulbildung - insgesamt 7 300 Hilfeempfänger - wurde in reichlich 70 % der Fälle in halboffenen Einrichtungen, wie Sonderkindergärten und Tagesbildungsstätten, durchgeführt.

Die in Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen untergebrachten Behinderten erhielten in erster Linie ärztliche Behandlung einschl. der ärztlich verordneten Maßnahmen zur Beseitigung oder Milderung der Behinderung (53 % der Hilfeempfänger in Anstalten). Hilfe zur Schulbildung wurde ebenfalls in stärkerem Maße in Anstalten durchgeführt als außerhalb von Anstalten bzw. in halboffenen Einrichtungen (13 800 Behinderte bzw. 29 % der Hilfeempfänger in Anstalten). Weitere bedeutsame Maßnahmen, die vorwiegend bei Aufenthalt in Anstalten gewährt wurden, sind Hilfe zur Ausbildung für einen Beruf oder zur Ermöglichung einer Tätigkeit (10 bzw. 9 % der Hilfeempfänger in Anstalten).

Auch hier ist zu berücksichtigen, daß u. U. mehrere Maßnahmen zu gleicher Zeit angewendet werden.

10. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte nach Hilfe außerhalb von Anstalten und in Anstalten 1)

Art der Behinderung Alter von ... bis unter ... Jahren	Hilfempänger insgesamt Anzahl	Davon erhielten Hilfe		
		nur		außerhalb von Anstalten und in Anstalten
		außerhalb von Anstalten 2)	in Anstalten	
		%		
Hilfempänger zusammen	98 116	50,7	45,1	4,2
nach Art der Behinderung				
Hilfempänger nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG	93 042	51,7	44,0	4,2
mit einer Behinderung	89 451	51,9	43,9	4,2
Körperbehinderte	53 464	56,5	39,8	3,6
Blinde oder hochgradig Sehschwache	2 638	51,5	42,9	5,6
Hörgeschädigte	10 254	77,2	20,7	2,1
Sprachgeschädigte	2 472	58,1	39,6	2,4
Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	20 623	26,4	66,7	6,9
mit mehreren Behinderungen	3 591	48,5	46,7	4,8
Hilfempänger nach § 39 Absatz 2 BSHG	5 074	32,8	64,6	2,6
nach dem Alter				
unter 7	8 561	42,8	51,7	5,5
7 - 14	21 671	38,9	55,1	6,0
14 - 21	16 526	31,4	62,9	5,7
21 - 50	18 764	53,4	42,5	4,1
50 und mehr	32 594	69,0	29,2	1,8

1) Einschl. Heime und gleichartige Einrichtungen. - 2) Einschl. Hilfe in sog. halboffenen Einrichtungen.

Von den Behindertengruppen erhielten lediglich die geistig Behinderten sowie die Hilfempänger nach § 39 Absatz 2 BSHG Eingliederungshilfe überwiegend in Anstalten. Bei dem letztgenannten Personenkreis dürfte es sich aber sicherlich meist um Personen handeln, die sich nicht infolge ihrer Behinderung, sondern aus anderen Gründen in Anstalten befinden, aber zusätzlich Ermessensleistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe erhalten, um ihr Schicksal leichter meistern zu können. - Hörgeschädigten wurde am seltensten von allen Behinderten Hilfe in Anstalten zuteil.

Nach ihrem Alter waren die Hilfempänger unter 21 Jahren überwiegend in Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen untergebracht, insbesondere die 14 bis 21jährigen, bei denen - wie bereits festgestellt wurde - Hilfe zur Schulbildung sowie arbeits- und berufsfördernde Maßnahmen im Vordergrund standen. Am wenigsten nahmen die Behinderten im Alter von über 50 Jahren Anstaltshilfe in Anspruch.

3. Kostenträger der Eingliederungshilfe für Behinderte

Die Maßnahmen der Eingliederungshilfe wurden insgesamt gesehen für etwa ein Drittel aller Hilfempänger von den Sozialhilfeträgern allein getragen; bei Blinden sogar für 61 % und bei geistig Behinderten für 56 %, dagegen nur für 19 % der Hörgeschädigten und 23 % der Körperbehinderten.

In 44 % der Fälle wurde die Eingliederungshilfe von den Sozialhilfeträgern und anderen Sozialleistungsträgern, vor allem Krankenkassen, zusammen getragen. In 16 % der Fälle beteiligten sich nur die Behinderten oder ihre Angehörigen an den Kosten, in den restlichen Fällen (8 %) daneben noch andere Sozialleistungsträger, vor allem ebenfalls Krankenkassen.

Bei der Hilfe für Blinde und für Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind, trugen andere Sozialleistungsträger nur in

11 % der Fälle zu den Kosten bei, dagegen in 65 bis 70 % der Fälle bei Körperbehinderten und Hörgeschädigten.

Die Eigenbeteiligung der Behinderten oder ihrer Angehörigen war am häufigsten bei den geistig Behinderten (37 %), bei den Sprachgeschädigten (32 %) und Blinden (31 %), ferner bei den Behinderten mit mehreren Arten der Behinderung (36 %) und bei den Behinderten mit Ermessensleistungen (32 %).

11. Kostenträger der Eingliederungshilfe für Behinderte nach Art der Behinderung und nach Alter der Hilfeempfänger

Art der Behinderung Alter von . . . bis unter . . . Jahren	Einheit	Hilfe- emp- fänger ins- gesamt	Kosten der Eingliederungshilfe wurden getragen durch Sozialhilfeträger									
			allein	und andere Sozial- leistungs- träger	und zwar			und Eigen- beteili- gung ¹⁾	sowie Eigen- beteili- gung ¹⁾ und andere Sozial- leistungs- träger	und zwar		
					Kran- ken- kassen	Renten- versiche- rungs- träger	son- stige			Kran- ken- kassen	Renten- versiche- rungs- träger	son- stige
Hilfeempfänger zusammen	Anzahl %	98 116 100	31 940 32,6	43 268 44,1	39 402 .	4 586 .	3 001 .	15 364 15,7	7 544 7,7	6 003 .	1 147 .	1 323 .
nach Art der Behinderung												
Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG	Anzahl %	93 042 100	29 726 31,9	42 026 45,2	38 468 .	4 353 .	2 833 .	14 069 15,1	7 221 7,8	5 794 .	1 055 .	1 259 .
mit einer Behinderung . . .	Anzahl %	89 451 100	28 281 31,6	41 181 46,0	37 786 .	4 197 .	2 716 .	13 018 14,6	6 971 7,8	5 628 .	1 032 .	1 174 .
Körperbehinderte	Anzahl %	53 464 100	12 320 23,0	32 499 60,8	31 055 .	2 762 .	1 389 .	3 468 6,5	5 177 9,7	4 573 .	752 .	590 .
Blinde oder hochgradig Sehschwache	Anzahl %	2 638 100	1 601 60,7	230 8,7	118 .	75 .	56 .	741 28,1	66 2,5	27 .	13 .	31 .
Hörgeschädigte	Anzahl %	10 254 100	1 963 19,1	6 190 60,4	5 736 .	657 .	397 .	1 426 13,9	675 6,6	567 .	86 .	94 .
Sprachgeschädigte	Anzahl %	2 472 100	922 37,3	771 31,2	671 .	152 .	51 .	484 19,6	295 11,9	279 .	14 .	16 .
Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	Anzahl %	20 623 100	11 475 55,6	1 491 7,2	206 .	551 .	823 .	6 899 33,5	758 3,7	182 .	167 .	443 .
mit mehreren Behinde- rungen	Anzahl %	3 591 100	1 445 40,2	845 23,5	682 .	156 .	117 .	1 051 29,3	250 7,0	166 .	23 .	85 .
Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 2 BSHG	Anzahl %	5 074 100	2 214 43,6	1 242 24,5	934 .	233 .	168 .	1 295 25,5	323 6,4	209 .	92 .	64 .
nach dem Alter												
unter 7	Anzahl %	8 561 100	2 405 28,1	4 511 52,7	4 331 .	134 .	184 .	1 017 11,9	628 7,3	554 .	25 .	95 .
7 - 14	Anzahl %	21 671 100	8 388 38,7	5 006 23,1	4 187 .	514 .	669 .	6 588 30,4	1 689 7,8	1 233 .	165 .	406 .
14 - 21	Anzahl %	16 526 100	6 147 37,2	3 776 22,8	2 897 .	576 .	648 .	5 143 31,1	1 460 8,8	929 .	219 .	467 .
21 - 50	Anzahl %	18 764 100	7 108 37,9	8 384 44,7	7 710 .	1 441 .	502 .	1 720 9,2	1 552 8,3	1 313 .	391 .	180 .
50 und mehr	Anzahl %	32 594 100	7 892 24,2	21 591 66,2	20 277 .	1 921 .	998 .	896 2,7	2 215 6,8	1 974 .	347 .	175 .

1) Der Behinderten oder ihrer Angehörigen.

Geht man auch hier von dem Alter der Behinderten aus, so zeigt sich, daß die Sozialhilfeträger bei den Hilfeempfängern unter 7 Jahren und bei den 50jährigen und älteren nicht so häufig alleinige Kostenträger waren wie bei den übrigen Hilfeempfängern. Bei den Behinderten in den Altersgruppen von 7 bis unter 14 und von 14 bis unter 21 Jahren beteiligten sich in erheblichem Umfang - fast 40 % der

Fälle - die Unterhaltsverpflichteten (oder die Hilfeempfänger selbst) an den Kosten der Eingliederungshilfe, während bei Behinderten ab 50 Jahren in vielen Fällen (zwei Drittel) andere Sozialleistungsträger an den Kosten teilnahmen. Mit zunehmendem Alter der Behinderten stieg auch die Beteiligung der Rentenversicherungsträger (von 2 bis auf 6 bzw. 8 %); am größten war der Anteil dieser Sozialleistungsträger in der Altersgruppe von 21 bis unter 50 Jahren.

1. Empfänger von Eingliederungshilfe für

a) Nach § 39 Absatz 1 Satz 1 und

Hilfe außerhalb von

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Geschlecht		Bundesgebiet			Schleswig-Holstein		
			zusammen	§ 39 BSHG		zusammen	§ 39 BSHG	
				Absatz 1 Satz 1	Absatz 2		Absatz 1 Satz 1	Absatz 2
1	unter 7		8 561	8 327	234	168	160	8
2		männlich	4 465	4 351	114	104	100	4
3		weiblich	4 096	3 976	120	64	60	4
4	7 - 14		21 671	20 622	1 049	538	522	16
5		männlich	12 586	11 928	658	274	264	10
6		weiblich	9 085	8 694	391	264	258	6
7	14 - 21		16 526	15 611	915	452	434	18
8		männlich	9 629	9 067	562	260	252	8
9		weiblich	6 897	6 544	353	192	182	10
10	21 - 50		18 764	17 410	1 354	474	458	16
11		männlich	10 446	9 693	753	252	242	10
12		weiblich	8 318	7 717	601	222	216	6
13	50 und mehr		32 594	31 072	1 522	1 414	1 408	6
14		männlich	12 812	12 304	508	574	574	-
15		weiblich	19 782	18 768	1 014	840	834	6
16		Insgesamt	98 116	93 042	5 074	3 046	2 982	64
17		männlich	49 938	47 343	2 595	1 464	1 432	32
18		weiblich	48 178	45 699	2 479	1 582	1 550	32

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren Geschlecht		Hessen			Rheinland-Pfalz		
			zusammen	§ 39 BSHG		zusammen	§ 39 BSHG	
				Absatz 1 Satz 1	Absatz 2		Absatz 1 Satz 1	Absatz 2
1	unter 7		379	368	11	260	254	6
2		männlich	203	195	8	136	130	6
3		weiblich	176	173	3	124	124	-
4	7 - 14		1 047	976	71	1 074	1 066	8
5		männlich	617	571	46	640	634	6
6		weiblich	430	405	25	434	432	2
7	14 - 21		842	784	58	750	742	8
8		männlich	527	483	44	442	438	4
9		weiblich	315	301	14	308	304	4
10	21 - 50		989	960	29	862	858	4
11		männlich	584	563	21	520	516	4
12		weiblich	405	397	8	342	342	-
13	50 und mehr		1 940	1 916	24	1 724	1 718	6
14		männlich	843	838	5	782	780	2
15		weiblich	1 097	1 078	19	942	938	4
16		Insgesamt	5 197	5 004	193	4 670	4 638	32
17		männlich	2 774	2 650	124	2 520	2 498	22
18		weiblich	2 423	2 354	69	2 150	2 140	10

lenteil

Behinderte in den Bundesländern

Absatz 2 BSHG sowie nach Alter

Anstalten und/oder in Anstalten

Hamburg			Niedersachsen			Bremen			Nordrhein-Westfalen			Lfd. Nr.
zusammen	§ 39 BSHG		zusammen	§ 39 BSHG		zusammen	§ 39 BSHG		zusammen	§ 39 BSHG		
	Absatz 1 Satz 1	Absatz 2		Absatz 1 Satz 1	Absatz 2		Absatz 1 Satz 1	Absatz 2		Absatz 1 Satz 1	Absatz 2	
240	235	5	730	712	18	88	84	4	2 064	2 030	34	1
129	128	1	408	398	10	53	50	3	1 146	1 130	16	2
111	107	4	322	314	8	35	34	1	918	900	18	3
298	290	8	3 060	2 944	116	232	225	7	6 896	6 588	308	4
178	174	4	1 844	1 770	74	122	117	5	4 076	3 858	218	5
120	116	4	1 216	1 174	42	110	108	2	2 820	2 730	90	6
361	350	11	2 340	2 212	128	237	230	7	5 456	5 240	216	7
211	204	7	1 400	1 324	76	118	114	4	3 214	3 090	124	8
150	146	4	940	888	52	119	116	3	2 242	2 150	92	9
956	945	11	2 790	2 276	514	139	129	10	5 260	4 866	394	10
531	526	5	1 572	1 294	278	82	78	4	3 020	2 786	234	11
425	419	6	1 218	982	236	57	51	6	2 240	2 080	160	12
1 426	1 401	25	3 112	2 614	498	224	224	-	7 888	7 608	280	13
523	517	6	1 326	1 128	198	100	100	-	3 108	3 024	84	14
903	884	19	1 786	1 486	300	124	124	-	4 780	4 584	196	15
3 281	3 221	60	12 032	10 758	1 274	920	892	28	27 564	26 332	1 232	16
1 572	1 549	23	6 550	5 914	636	475	459	16	14 564	13 888	676	17
1 709	1 672	37	5 482	4 844	638	445	433	12	13 000	12 444	556	18

Baden-Württemberg			Bayern			Saarland			Berlin (West)			Lfd. Nr.
zusammen	§ 39 BSHG		zusammen	§ 39 BSHG		zusammen	§ 39 BSHG		zusammen	§ 39 BSHG		
	Absatz 1 Satz 1	Absatz 2		Absatz 1 Satz 1	Absatz 2		Absatz 1 Satz 1	Absatz 2		Absatz 1 Satz 1	Absatz 2	
846	780	66	3 212	3 136	76	104	104	-	470	464	6	1
464	438	26	1 492	1 458	34	66	66	-	264	258	6	2
382	342	40	1 720	1 678	42	38	38	-	206	206	-	3
2 766	2 512	254	4 512	4 280	232	544	542	2	704	677	27	4
1 650	1 502	148	2 444	2 316	128	352	350	2	389	372	17	5
1 116	1 010	106	2 068	1 964	104	192	192	-	315	305	10	6
2 010	1 768	242	3 224	3 020	204	210	208	2	644	623	21	7
1 230	1 076	154	1 756	1 630	126	112	112	-	359	344	15	8
780	692	88	1 468	1 390	78	98	96	2	285	279	6	9
1 966	1 808	158	4 406	4 220	186	306	306	-	616	584	32	10
1 046	956	90	2 328	2 236	92	216	216	-	295	280	15	11
920	852	68	2 078	1 984	94	90	90	-	321	304	17	12
2 432	2 296	136	9 492	9 166	326	536	536	-	2 406	2 185	221	13
1 028	982	46	3 632	3 498	134	248	248	-	648	615	33	14
1 404	1 314	90	5 860	5 668	192	288	288	-	1 758	1 570	188	15
10 020	9 164	856	24 846	23 822	1 024	1 700	1 696	4	4 840	4 533	307	16
5 418	4 954	464	11 652	11 138	514	994	992	2	1 955	1 869	86	17
4 602	4 210	392	13 194	12 684	510	706	704	2	2 885	2 664	221	18

1. Empfänger von Eingliederungshilfe für
b) Nach § 39 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 2

Lfd. Nr.	Art der Behinderung	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Hilfe außerhalb von Anstalten									
1	Hilfempänger nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG	93 042	94,8	2 982	97,9	3 221	98,2	10 758	89,4
2	mit einer Behinderung	89 451	91,2	2 958	97,1	3 121	95,1	10 310	85,7
3	Körperbehinderte u. dgl. ¹⁾	53 464	54,5	1 676	55,0	1 843	56,2	4 168	34,6
4	darunter Kinder ²⁾ mit angeborenen Gliedermaßenfehlbildungen	3 987	4,1	52	1,7	108	3,3	332	2,8
5	Blinde u. hochgradig Sehschwache ³⁾	2 638	2,7	96	3,2	98	3,0	246	2,0
6	Hörgeschädigte ⁴⁾	10 254	10,5	786	25,8	236	7,2	962	8,0
7	Sprachgeschädigte ⁵⁾	2 472	2,5	102	3,3	58	1,8	628	5,2
8	Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	20 623	21,0	298	9,8	886	27,0	4 306	35,8
9	mit mehreren Behinderungen	3 591	3,7	24	0,8	100	3,0	448	3,7
10	darunter: Körperbehindert und geistig schwach entwickelt	1 050	1,1	12	0,4	34	1,0	210	1,7
11	Hör- und sprachgeschädigt	618	0,6	4	0,1	12	0,4	60	0,5
12	Körperbehindert und hörgeschädigt	535	0,5	-	-	5	0,2	14	0,1
13	Hilfempänger nach § 39 Absatz 2 BSHG überwiegend	5 074	5,2	64	2,1	60	1,8	1 274	10,6
14	Körperlich behindert	1 643	1,7	22	0,7	43	1,3	128	1,1
15	Geistig behindert	2 313	2,4	34	1,1	8	0,2	964	8,0
16	Seelisch behindert	363	0,4	-	-	4	0,1	64	0,5
17	Geistig-seelisch behindert	755	0,8	8	0,3	5	0,2	118	1,0
18	Hilfempänger insgesamt	98 116	100	3 046	100	3 281	100	12 032	100
19	darunter: Späterblindete	1 205	1,2	34	1,1	69	2,1	102	0,8
20	Spätertaubte	6 117	6,2	506	16,6	168	5,1	546	4,5

1) Körperbehinderte oder von einer Körperbehinderung bedrohte Personen. - 2) Unter 14 Jahren. - 3) Blinde, von einer Beeinträchtigung der Hörfähigkeit nicht nur vorübergehend wesentlich behindert oder von einer solchen Beeinträchtigung wesentlich behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind.

**Behinderte in den Bundesländern
BSHG sowie nach Art der Behinderung**

Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
und/oder in Anstalten																
892	97,0	26 332	95,5	5 004	96,3	4 638	99,3	9 164	91,5	23 822	95,9	1 696	99,8	4 533	93,7	1
811	88,2	25 428	92,3	4 675	90,0	4 532	97,0	8 770	87,5	23 292	93,7	1 688	99,3	3 866	79,9	2
364	39,6	11 816	42,9	3 110	59,8	2 684	57,5	5 304	52,9	18 936	76,2	778	45,8	2 785	57,5	3
47	5,1	1 128	4,1	193	3,7	90	1,9	446	4,5	1 518	6,1	12	0,7	61	1,3	4
22	2,4	1 052	3,8	150	2,9	162	3,5	350	3,5	304	1,2	78	4,6	80	1,7	5
87	9,5	3 438	12,5	646	12,4	884	18,9	942	9,4	1 416	5,7	298	17,5	559	11,5	6
56	6,1	622	2,3	102	2,0	92	2,0	194	1,9	314	1,3	264	15,5	40	0,8	7
282	30,7	8 500	30,8	667	12,8	710	15,2	1 980	19,8	2 322	9,3	270	15,9	402	8,3	8
81	8,8	904	3,3	329	6,3	106	2,3	394	3,9	530	2,1	8	0,5	667	13,8	9
35	3,8	194	0,7	27	0,5	24	0,5	158	1,6	142	0,6	6	0,4	208	4,3	10
3	0,3	188	0,7	142	2,7	34	0,7	46	0,5	114	0,5	2	0,1	13	0,3	11
9	1,0	200	0,7	89	1,7	16	0,3	22	0,2	46	0,2	-	-	134	2,8	12
28	3,0	1 232	4,5	193	3,7	32	0,7	856	8,5	1 024	4,1	4	0,2	307	6,3	13
7	0,8	154	0,6	27	0,5	16	0,3	312	3,1	678	2,7	2	0,1	254	5,2	14
14	1,5	494	1,8	124	2,4	6	0,1	348	3,5	308	1,2	-	-	13	0,3	15
6	0,7	206	0,7	6	0,1	6	0,1	36	0,4	16	0,1	2	0,1	17	0,4	16
1	0,1	378	1,4	36	0,7	4	0,1	160	1,6	22	0,1	-	-	23	0,5	17
920	100	27 564	100	5 197	100	4 670	100	10 020	100	24 846	100	1 700	100	4 840	100	18
14	1,5	584	2,1	64	1,2	68	1,5	102	1,0	74	0,3	14	0,8	80	1,7	19
66	7,2	2 340	8,5	503	9,7	604	12,9	304	3,0	452	1,8	188	11,1	440	9,1	20

Blindheit bedrohte oder nicht nur vorübergehend hochgradig sehschwache Personen. - 4) Personen, die durch hinderung bedroht sind. - 5) Personen, die durch eine Beeinträchtigung der Sprachfähigkeit nicht nur vor-

1. Empfänger von Eingliederungshilfe für

b) Nach § 39 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 2

Lfd. Nr.	Art der Behinderung	Bundes- gebiet		Schleswig- Holstein		Hamburg		Nieder- sachsen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
		Hilfe außerhalb							
1	Hilfempänger nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG	52 068	96,7	2 272	98,4	2 115	98,0	6 040	96,9
2	mit einer Behinderung	50 155	93,1	2 266	98,2	2 049	94,9	5 856	93,9
3	Körperbehinderte u. dgl. ¹⁾	32 160	59,7	1 342	58,1	1 630	75,5	3 448	55,3
4	darunter Kinder ²⁾ mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	2 246	4,2	38	1,6	95	4,4	276	4,4
5	Blinde u. hochgradig Sehschwache ³⁾	1 506	2,8	54	2,3	83	3,8	154	2,5
6	Hörgeschädigte ⁴⁾	8 131	15,1	600	26,0	225	10,4	802	12,9
7	Sprachgeschädigte ⁵⁾	1 494	2,8	22	1,0	43	2,0	372	6,0
8	Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	6 864	12,7	248	10,7	68	3,1	1 080	17,3
9	mit mehreren Behinderungen	1 913	3,6	6	0,3	66	3,1	184	3,0
10	darunter: Körperbehindert und geistig schwach entwickelt	558	1,0	2	0,1	15	0,7	100	1,6
11	Hör- und sprachgeschädigt	130	0,2	-	-	5	0,2	10	0,2
12	Körperbehindert und hörgeschädigt	466	0,9	-	-	4	0,2	8	0,1
13	Hilfempänger nach § 39 Absatz 2 BSHG	1 796	3,3	36	1,6	44	2,0	196	3,1
14	Hilfempänger insgesamt	53 864	100	2 308	100	2 159	100	6 236	100
15	darunter: Späterblindete	974	1,8	32	1,4	65	3,0	92	1,5
16	Spätertaubte	5 921	11,0	504	21,8	160	7,4	532	8,5

1) Körperbehinderte oder von einer Körperbehinderung bedrohte Personen. - 2) Unter 14 Jahren. - 3) Blinde, von einer Beeinträchtigung der Hörfähigkeit nicht nur vorübergehend wesentlich behindert oder von einer solchen Beeinträchtigung übergehend wesentlich behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind.

Behinderte in den Bundesländern

BSHG sowie nach Art der Behinderung

Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
von Anstalten																
743	97,8	16 850	98,7	3 483	97,9	3 178	99,2	5 208	93,3	6 500	92,6	1 696	99,8	3 983	93,4	1
673	88,6	16 382	96,0	3 306	92,9	3 122	97,4	5 088	91,1	6 306	89,9	1 688	99,3	3 419	80,1	2
313	41,2	8 868	51,9	2 440	68,6	2 244	70,0	3 900	69,8	4 698	66,9	778	45,8	2 499	58,6	3
36	4,7	798	4,7	151	4,2	52	1,6	338	6,1	398	5,7	12	0,7	52	1,2	4
15	2,0	632	3,7	81	2,3	74	2,3	138	2,5	124	1,8	78	4,6	73	1,7	5
82	10,8	2 984	17,5	506	14,2	712	22,2	550	9,8	844	12,0	298	17,5	528	12,4	6
49	6,4	336	2,0	27	0,8	44	1,4	88	1,6	214	3,0	264	15,5	35	0,8	7
214	28,2	3 562	20,9	252	7,1	48	1,5	412	7,4	426	6,1	270	15,9	284	6,7	8
70	9,2	468	2,7	177	5,0	56	1,7	120	2,1	194	2,8	8	0,5	564	13,2	9
32	4,2	110	0,6	19	0,5	12	0,4	48	0,9	56	0,8	6	0,4	158	3,7	10
1	0,1	20	0,1	41	1,2	6	0,2	10	0,2	26	0,4	2	0,1	9	0,2	11
9	1,2	178	1,0	84	2,4	12	0,4	14	0,3	26	0,4	-	-	131	3,1	12
17	2,2	222	1,3	74	2,1	26	0,8	376	6,7	518	7,4	4	0,2	283	6,6	13
760	100	17 072	100	3 557	100	3 204	100	5 584	100	7 018	100	1 700	100	4 266	100	14
11	1,4	452	2,6	55	1,5	50	1,6	74	1,3	52	0,7	14	0,8	77	1,8	15
65	8,6	2 264	13,3	492	13,8	592	18,5	290	5,2	412	5,9	188	11,1	422	9,9	16

Blindheit bedrohte oder nicht nur vorübergehend hochgradig sehschwache Personen. - 4) Personen, die durch hinderung bedroht sind. - 5) Personen, die durch eine Beeinträchtigung der Sprachfähigkeit nicht nur vor-

1. Empfänger von Eingliederungshilfe für

b) Nach § 39 Absatz 1 Satz 1 und Absatz 2

Lfd. Nr.	Art der Behinderung	Bundesgebiet		Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
		Hilfe in							
1	Hilfempänger nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG	44 920	92,9	814	96,4	1 207	98,5	4 818	81,5
2	mit einer Behinderung	43 069	89,1	796	94,3	1 157	94,4	4 542	76,8
3	Körperbehinderte u. dgl. ¹⁾	23 237	48,1	418	49,5	286	23,3	782	13,2
4	darunter Kinder ²⁾ mit angeborenen Gliedermaßenfehlbildungen	1 953	4,0	18	2,1	15	1,2	68	1,2
5	Blinde u. hochgradig Sehschwache ³⁾	1 280	2,6	44	5,2	16	1,3	98	1,7
6	Hörgeschädigte ⁴⁾	2 338	4,8	200	23,7	17	1,4	172	2,9
7	Sprachgeschädigte ⁵⁾	1 037	2,1	82	9,7	18	1,5	260	4,4
8	Personen, deren geistige Kräfte schwach entwickelt sind	15 177	31,4	52	6,2	820	66,9	3 230	54,6
9	mit mehreren Behinderungen	1 851	3,8	18	2,1	50	4,1	276	4,7
10	darunter: körperbehindert und geistig schwach entwickelt	547	1,1	10	1,2	21	1,7	116	2,0
11	Hör- und sprachgeschädigt	505	1,0	4	0,5	8	0,7	50	0,8
12	Körperbehindert und horgeschađigt	73	0,2	-	-	1	0,1	8	0,1
13	Hilfempänger nach § 39 Absatz 2 BSHG	3 410	7,1	30	3,6	18	1,5	1 094	18,5
14	Hilfempänger insgesamt	48 330	100	844	100	1 225	100	5 912	100
15	darunter: Späterblindete	283	0,6	4	0,5	11	0,9	10	0,2
16	Spätertaubte	224	0,5	2	0,2	13	1,1	14	0,2

1) Körperbehinderte oder von einer Körperbehinderung bedrohte Personen. - 2) Unter 14 Jahren. - 3) Blinde, von einer Beeinträchtigung der Hörfähigkeit nicht nur vorübergehend wesentlich behindert oder von einer solchen Beeinträchtigung wesentlich behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind.

Behinderte in den Bundesländern

BSHG sowie nach Art der Behinderung

Bremen		Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern		Saarland		Berlin (West)		Lfd. Nr.
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Anstalten																
209	94,6	11 334	91,4	1 657	92,9	1 584	99,5	4 142	89,2	17 920	97,1	518	100	717	96,6	1
196	88,7	10 850	87,5	1 498	84,0	1 532	96,2	3 868	83,3	17 564	95,2	514	99,2	552	74,4	2
62	28,1	3 546	28,6	782	43,8	546	34,3	1 560	33,6	14 766	80,0	118	22,8	371	50,0	3
11	5,0	422	3,4	54	3,0	40	2,5	118	2,5	1 188	6,4	2	0,4	17	2,3	4
12	5,4	468	3,8	72	4,0	88	5,5	220	4,7	192	1,0	62	12,0	8	1,1	5
6	2,7	484	3,9	144	8,1	188	11,8	398	8,6	602	3,3	94	18,1	33	4,4	6
7	3,2	308	2,5	75	4,2	48	3,0	110	2,4	102	0,6	18	3,5	9	1,2	7
109	49,3	6 044	48,8	425	23,8	662	41,6	1 580	34,0	1 902	10,3	222	42,9	131	17,7	8
13	5,9	484	3,9	159	8,9	52	3,3	274	5,9	356	1,9	4	0,8	165	22,2	9
3	1,4	98	0,8	10	0,6	12	0,8	110	2,4	90	0,5	2	0,4	75	10,1	10
2	0,9	174	1,4	103	5,8	28	1,8	36	0,8	94	0,5	2	0,4	4	0,5	11
-	-	24	0,2	5	0,3	4	0,3	8	0,2	20	0,1	-	-	3	0,4	12
12	5,4	1 060	8,6	127	7,1	8	0,5	502	10,8	534	2,9	-	-	25	3,4	13
221	100	12 394	100	1 784	100	1 592	100	4 644	100	18 454	100	518	100	742	100	14
5	2,3	164	1,3	11	0,6	18	1,1	28	0,6	24	0,1	4	0,8	4	0,5	15
1	0,5	86	0,7	12	0,7	18	1,1	14	0,3	42	0,2	2	0,4	20	2,7	16

Blindheit bedrohte oder nicht nur vorübergehend hochgradig sehschwache Personen. - 4) Personen, die durch hinderung bedroht sind. - 5) Personen, die durch eine Beeinträchtigung der Sprachfähigkeit nicht nur vor-

1. Empfänger von Eingliederungshilfe für
c) Nach § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG

Lfd. Nr.	Art der Behinderung	Bundesgebiet	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen
Hilfe außerhalb von Anstalten					
1	Zwei gleichzeitige Behinderungen	3 196	24	89	416
2	Körperbehindert und blind	186	-	16	16
3	hörgeschädigt	535	-	5	14
4	sprachgeschädigt	216	-	7	34
5	geistig schwach entwickelt	1 050	12	34	210
6	blind und hörgeschädigt	90	2	7	10
7	sprachgeschädigt	1	-	-	-
8	geistig schwach entwickelt	46	2	1	8
9	hörgeschädigt und sprachgeschädigt	618	4	12	60
10	geistig schwach entwickelt	99	2	1	10
11	sprachgeschädigt und geistig schwach entwickelt	355	2	6	54
12	Drei und mehr gleichzeitige Behinderungen	395	-	11	32
13	Insgesamt	3 591	24	100	448
Hilfe außerhalb					
14	Zwei gleichzeitige Behinderungen	1 689	6	56	178
15	Körperbehindert und blind	147	-	16	12
16	hörgeschädigt	466	-	4	8
17	sprachgeschädigt	136	-	5	24
18	geistig schwach entwickelt	558	2	15	100
19	blind und hörgeschädigt	74	2	6	8
20	sprachgeschädigt	-	-	-	-
21	geistig schwach entwickelt	17	-	-	2
22	hörgeschädigt und sprachgeschädigt	130	-	5	10
23	geistig schwach entwickelt	29	-	-	-
24	sprachgeschädigt und geistig schwach entwickelt	132	2	5	14
25	Drei und mehr gleichzeitige Behinderungen	224	-	10	6
26	Insgesamt	1 913	6	66	184
Hilfe in					
27	Zwei gleichzeitige Behinderungen	1 647	18	47	250
28	Körperbehindert und blind	61	-	8	4
29	hörgeschädigt	73	-	1	8
30	sprachgeschädigt	101	-	3	14
31	geistig schwach entwickelt	547	10	21	116
32	blind und hörgeschädigt	19	-	2	2
33	sprachgeschädigt	1	-	-	-
34	geistig schwach entwickelt	32	2	1	6
35	hörgeschädigt und sprachgeschädigt	505	4	8	50
36	geistig schwach entwickelt	75	2	1	10
37	sprachgeschädigt und geistig schwach entwickelt	233	-	2	40
38	Drei und mehr gleichzeitige Behinderungen	204	-	3	26
39	Insgesamt	1 851	18	50	276

1) Erläuterungen zu den einzelnen Arten der Behinderung siehe S. 28.

Behinderte in den Bundesländern
mit mehreren Behinderungen¹⁾

Bremen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Lfd. Nr.
und/oder in Anstalten								
69	832	308	104	340	468	8	538	1
7	62	14	8	16	20	-	27	2
9	200	89	16	22	46	-	134	3
9	30	10	10	24	30	-	62	4
35	194	27	24	158	142	6	208	5
-	32	3	2	14	10	-	10	6
-	-	-	-	-	-	-	1	7
1	12	2	-	6	4	-	10	8
3	188	142	34	46	114	2	13	9
1	20	2	-	20	30	-	13	10
4	94	19	10	34	72	-	60	11
12	72	21	2	54	62	-	129	12
81	904	329	106	394	530	8	667	13
von Anstalten								
61	432	163	54	104	174	8	453	14
7	42	12	8	12	12	-	26	15
9	178	84	12	14	26	-	131	16
8	12	4	6	8	20	-	49	17
32	110	19	12	48	56	6	158	18
-	24	2	2	10	10	-	10	19
-	-	-	-	-	-	-	-	20
1	4	-	-	-	-	-	10	21
1	20	41	6	10	26	2	9	22
1	14	-	-	2	2	-	10	23
2	28	1	8	-	22	-	50	24
9	36	14	2	16	20	-	111	25
70	468	177	56	120	194	8	564	26
Anstalten								
8	446	152	52	236	310	4	124	27
-	32	4	-	4	8	-	1	28
-	24	5	4	8	20	-	3	29
1	22	7	6	16	12	-	20	30
3	98	10	12	110	90	2	75	31
-	8	1	-	4	-	-	2	32
-	-	-	-	-	-	-	1	33
-	10	2	-	6	4	-	1	34
2	174	103	28	36	94	2	4	35
-	8	2	-	18	30	-	4	36
2	70	18	2	34	52	-	13	37
5	38	7	-	38	46	-	41	38
13	484	159	52	274	356	4	165	39

2. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte nach

a) Gesamt

Hilfe außerhalb von

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Männlich	Weiblich	Zusammen
----------	------------------------------------	----------	----------	----------

Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1

1	unter 7	4 116	3 786	7 902
2	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	1 186	1 181	2 367
3	7 - 14	11 255	8 104	19 359
4	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	857	763	1 620
5	14 - 21	8 556	6 126	14 682
6	21 - 50	9 486	7 573	17 059
7	50 und mehr	12 063	18 386	30 449
8	Insgesamt	45 476	43 975	89 451
9	darunter: Späterblindete	625	434	1 059
10	Spätertaubte	2 263	3 470	5 733

Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1 Satz 1

11	unter 7	235	190	425
12	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	37	47	84
13	7 - 14	673	590	1 263
14	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	85	72	157
15	14 - 21	511	418	929
16	21 - 50	207	144	351
17	50 und mehr	241	382	623
18	Insgesamt	1 867	1 724	3 591
19	darunter: Späterblindete	73	73	146
20	Spätertaubte	162	222	384

Hilfeempfänger nach § 39

21	unter 7	4 351	3 976	8 327
22	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	1 223	1 228	2 451
23	7 - 14	11 928	8 694	20 622
24	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	942	835	1 777
25	14 - 21	9 067	6 544	15 611
26	21 - 50	9 693	7 717	17 410
27	50 und mehr	12 304	18 768	31 072
28	Insgesamt	47 343	45 699	93 042
29	darunter: Späterblindete	698	507	1 205
30	Spätertaubte	2 425	3 692	6 117

Hilfeempfänger nach

31	unter 7	114	120	234
32	7 - 14	658	391	1 049
33	14 - 21	562	353	915
34	21 - 50	753	601	1 354
35	50 und mehr	508	1 014	1 522
36	Insgesamt	2 595	2 479	5 074

Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1

37	unter 7	4 465	4 096	8 561
38	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	1 223	1 228	2 451
39	7 - 14	12 586	9 085	21 671
40	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	942	835	1 777
41	14 - 21	9 629	6 897	16 526
42	21 - 50	10 446	8 318	18 764
43	50 und mehr	12 812	19 782	32 594
44	Insgesamt	49 938	48 178	98 116
45	darunter: Späterblindete	698	507	1 205
46	Spätertaubte	2 425	3 692	6 117

1) Nicht erwerbstätig außerhalb von Einrichtungen der Eingliederungshilfe und nicht tätig bzw. beschäftigt in

Stellung zum Haushaltsvorstand und Teilnahme am Erwerbsleben

Übersicht

Anstalten und/oder in Anstalten

Stellung zum Haushaltsvorstand				Teilnahme am Erwerbsleben			Lfd. Nr.
Haushaltsvorstand	Ehegatte	Kind	sonstige Person	erwerbstätig außerhalb von	tätig bzw. beschäftigt in	nicht erwerbstätig oder tätig bzw. 1) beschäftigt	
				Einrichtungen der Eingliederungshilfe			

Satz 1 BSHG mit einer Behinderung

177	-	7 689	36	-	49	7 853	1
42	-	2 321	4	-	7	2 360	2
1 068	-	18 087	204	-	403	18 956	3
44	-	1 566	10	-	15	1 605	4
1 272	21	12 957	432	960	2 328	11 394	5
10 187	2 187	3 566	1 119	5 747	1 912	9 400	6
24 659	4 619	122	1 049	2 995	295	27 159	7
37 363	6 827	42 421	2 840	9 702	4 987	74 762	8
815	94	122	28	195	32	832	9
4 683	762	108	180	355	10	5 368	10

BSHG mit mehreren Behinderungen

20	-	402	3	-	-	425	11
7	-	77	-	-	-	84	12
94	-	1 161	8	-	28	1 235	13
9	-	147	1	-	7	150	14
101	2	816	10	31	227	671	15
156	18	149	28	43	93	215	16
525	72	5	21	21	11	591	17
896	92	2 533	70	95	359	3 137	18
116	14	14	2	9	8	129	19
300	39	38	7	19	9	356	20

Absatz 1 Satz 1 BSHG zusammen

197	-	8 091	39	-	49	8 278	21
49	-	2 398	4	-	7	2 444	22
1 162	-	19 248	212	-	431	20 191	23
53	-	1 713	11	-	22	1 755	24
1 373	23	13 773	442	991	2 555	12 065	25
10 343	2 205	3 715	1 147	5 790	2 005	9 615	26
25 184	4 691	127	1 070	3 016	306	27 750	27
38 249	6 919	44 954	2 910	9 797	5 346	77 899	28
931	108	136	30	204	40	961	29
4 983	801	146	187	374	19	5 724	30

§ 39 Absatz 2 BSHG

24	-	205	5	-	4	230	31
99	-	942	8	-	23	1 026	32
153	4	732	26	36	213	666	33
653	105	441	155	96	587	671	34
1 173	211	43	95	51	403	1 068	35
2 102	320	2 363	289	183	1 230	3 661	36

Satz 1 und Absatz 2 zusammen

221	-	8 296	44	-	53	8 508	37
49	-	2 398	4	-	7	2 444	38
1 261	-	20 190	220	-	454	21 217	39
53	-	1 713	11	-	22	1 755	40
1 526	27	14 505	468	1 027	2 768	12 731	41
10 996	2 310	4 156	1 302	5 886	2 592	10 286	42
26 357	4 902	170	1 165	3 067	709	28 818	43
40 361	7 239	47 317	3 199	9 980	6 576	81 560	44
931	108	136	30	204	40	961	45
4 983	801	146	187	374	19	5 724	46

Einrichtungen der Eingliederungshilfe.

2. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte nach

b) Nach § 39 Absatz 1 Satz 1

Hilfe außerhalb von

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Männlich	Weiblich	Zusammen
				<u>mit einer Körper</u>
1	unter 7	2 846	2 929	5 775
2	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	1 186	1 181	2 367
3	7 - 14	3 462	3 145	6 607
4	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	857	763	1 620
5	14 - 21	3 236	2 638	5 874
6	21 - 50	7 018	5 689	12 707
7	50 und mehr	8 791	13 710	22 501
8	Insgesamt	25 353	28 111	53 464
				Blinde und hochgradig
9	unter 7	33	11	44
10	7 - 14	313	262	575
11	14 - 21	324	198	522
12	21 - 50	482	243	725
13	50 und mehr	412	360	772
14	Insgesamt	1 564	1 074	2 638
15	darunter Späterblindete	625	434	1 059
				Hör
16	unter 7	308	245	553
17	7 - 14	957	771	1 728
18	14 - 21	470	392	862
19	21 - 50	247	284	531
20	50 und mehr	2 572	4 008	6 580
21	Insgesamt	4 554	5 700	10 254
22	darunter Spätertaubte	2 263	3 470	5 733
				Sprach
23	unter 7	265	142	407
24	7 - 14	1 063	518	1 581
25	14 - 21	261	127	388
26	21 - 50	40	26	66
27	50 und mehr	25	5	30
28	Insgesamt	1 654	818	2 472
				Personen, deren geistige
29	unter 7	664	459	1 123
30	7 - 14	5 460	3 408	8 868
31	14 - 21	4 265	2 771	7 036
32	21 - 50	1 699	1 331	3 030
33	50 und mehr	263	303	566
34	Insgesamt	12 351	8 272	20 623
				Zu
35	<u>Insgesamt</u>	45 476	43 975	89 451
				<u>mit mehreren Hör- und</u>
36	unter 7	29	26	55
37	7 - 14	172	165	337
38	14 - 21	123	73	196
39	21 - 50	14	3	17
40	50 und mehr	3	10	13
41	Insgesamt	341	277	618
42	darunter Spätertaubte	19	11	30
				Sonstige Behinderte mit
43	unter 7	206	164	370
44	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	37	47	84
45	7 - 14	501	425	926
46	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	85	72	157
47	14 - 21	388	345	733
48	21 - 50	193	141	334
49	50 und mehr	238	372	610
50	Insgesamt	1 526	1 447	2 973
51	darunter: Späterblindete	73	73	146
52	Spätertaubte	143	211	354
				Zu
53	<u>Insgesamt</u>	1 867	1 724	3 591
				§ 39 Absatz 1 Satz 1
54	Hilfeempfänger insgesamt (lfd. Nr. 35 und 53)	47 343	45 699	93 042

1) Nicht erwerbstätig außerhalb von Einrichtungen der Eingliederungshilfe und nicht tätig bzw. beschäftigt in
Personen.- 3) Blinde, von Blindheit bedrohte oder nicht nur vorübergehend hochgradig schwache Personen.-
dert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind.- 5) Personen, die durch eine Beeinträchtigung der Sprach

Stellung zum Haushaltsvorstand und Teilnahme am Erwerbsleben

BSHG und Art der Behinderung

Anstalten und/oder in Anstalten

Haushalts- vorstand	Stellung zum Haushaltsvorstand			Teilnahme am Erwerbsleben		nicht erwerbs- tätig oder tätig bzw. beschäftigt 1)	Lfd. Nr.
	Ehegatte	Kind	sonstige Person	erwerbstätig außerhalb von	tätig bzw. beschäftigt in		
				Einrichtungen der Eingliederungshilfe			
Behinderung							
behinderte 2)							
78	-	5 684	13	-	7	5 768	1
42	-	2 321	4	-	7	2 360	2
124	-	6 438	45	-	36	6 571	3
44	-	1 566	10	-	15	1 605	4
398	15	5 256	205	803	325	4 746	5
7 988	2 000	1 891	828	5 203	202	7 302	6
17 977	3 697	81	746	2 622	29	19 850	7
26 565	5 712	19 350	1 837	8 628	599	44 237	8
Sehschwache 3)							
4	-	40	-	-	-	44	9
70	-	501	4	-	10	565	10
94	-	415	13	17	60	445	11
480	49	144	52	256	30	439	12
667	75	5	25	82	4	686	13
1 315	124	1 105	94	355	104	2 179	14
815	94	122	28	195	32	832	15
geschädigte 4)							
17	-	536	-	-	9	544	16
143	-	1 579	6	-	21	1 707	17
90	-	754	18	66	65	731	18
315	115	82	19	232	6	293	19
5 531	834	7	208	283	2	6 295	20
6 096	949	2 958	251	581	103	9 570	21
4 683	762	108	180	355	10	5 368	22
geschädigte 5)							
6	-	399	2	-	1	406	23
56	-	1 520	5	-	4	1 577	24
27	-	351	10	27	31	330	25
35	5	24	2	29	7	30	26
29	1	-	-	4	-	26	27
153	6	2 294	19	60	43	2 369	28
Kräfte schwach entwickelt sind							
72	-	1 030	21	-	32	1 091	29
675	-	8 049	144	-	332	8 536	30
663	6	6 181	186	47	1 847	5 142	31
1 369	18	1 425	218	27	1 667	1 336	32
455	12	29	70	4	260	302	33
3 234	36	16 714	639	78	4 138	16 407	34
sammen							
37 363	6 827	42 421	2 840	9 702	4 987	74 762	35
Behinderungen							
Sprachgeschädigte 4)5)							
1	-	54	-	-	-	55	36
25	-	311	1	-	4	333	37
22	-	174	-	11	25	160	38
13	-	2	2	5	5	7	39
13	-	-	-	-	-	13	40
74	-	541	3	16	34	568	41
12	-	17	1	2	1	27	42
mehreren Arten der Behinderung							
19	-	348	3	-	-	370	43
7	-	77	-	-	-	84	44
69	-	850	7	-	24	902	45
9	-	147	1	-	7	150	46
79	2	642	10	20	202	511	47
143	18	147	26	38	88	208	48
512	72	5	21	21	11	578	49
822	92	1 992	67	79	325	2 569	50
116	14	14	2	9	8	129	51
288	39	21	6	17	8	329	52
sammen							
896	92	2 533	70	95	359	3 137	53
BSHG zusammen							
38 259	6 919	44 954	2 910	9 797	5 346	77 899	54

Einrichtungen der Eingliederungshilfe.- 2) Körperbehinderte oder von einer Körperbehinderung bedrohte
4) Personen, die durch eine Beeinträchtigung der Hörfähigkeit nicht nur vorübergehend wesentlich behindert
fähigkeit nicht nur vorübergehend wesentlich behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind.

3. Empfänger von Eingliederungshilfe für Behinderte nach § 39 Absatz 1

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren		Hilfe- empfänger insgesamt		Körperbehindert und			
					zusammen	Körperbehindert und		
						blind	hör- geschädigt	sprach- geschädigt
Hilfe außerhalb von Anstalten								
1	unter 7		425	359	13	36	40	174
2		männlich	235	191	6	19	25	89
3		weiblich	190	168	7	17	15	85
4	7 - 14		1 263	1 120	27	46	97	332
5		männlich	673	599	12	20	51	170
6		weiblich	590	521	15	26	46	162
7	14 - 21		929	828	34	33	34	373
8		männlich	511	457	16	12	16	211
9		weiblich	418	371	18	21	18	162
10	21 - 50		351	311	41	33	28	151
11		männlich	207	184	27	20	21	75
12		weiblich	144	127	14	13	7	76
13	50 und mehr		623	578	71	387	17	20
14		männlich	241	227	35	131	12	10
15		weiblich	382	351	36	256	5	10
16	Insgesamt		3 591	3 196	186	535	216	1 050
17		männlich	1 867	1 658	96	202	125	555
18		weiblich	1 724	1 538	90	333	91	495
Hilfe außerhalb								
19	unter 7		256	209	11	24	21	98
20	7 - 14		520	438	19	23	71	179
21	14 - 21		373	327	21	21	18	188
22	21 - 50		207	190	32	25	16	88
23	50 und mehr		557	525	64	373	10	5
24	Insgesamt		1 913	1 689	147	466	136	558
Hilfe in								
25	unter 7		201	174	2	12	21	88
26	7 - 14		808	731	9	23	37	173
27	14 - 21		591	531	18	14	20	200
28	21 - 50		170	144	16	8	16	70
29	50 und mehr		81	67	16	16	7	16
30	Insgesamt		1 851	1 647	61	73	101	547

Satz 1 BSHG mit mehreren Behinderungen nach Art der gleichzeitigen Behinderungen

Davon mit							3 und mehr gleichzeitigen Behinderungen	Lfd. Nr.
zwei gleichzeitigen Behinderungen								
und zwar								
hör- geschädigt	blind und sprach- geschädigt	geistig schwach entwickelt	hörgeschädigt und sprach- geschädigt	geistig schwach entwickelt	sprach- geschädigt und geistig schwach entwickelt			

und/oder in Anstalten

-	-	6	55	5	30	66	1
-	-	6	29	3	14	44	2
-	-	-	26	2	16	22	3
11	-	23	337	35	212	143	4
7	-	14	172	24	129	74	5
4	-	9	165	11	83	69	6
3	1	11	196	45	98	101	7
3	1	7	123	18	50	54	8
-	-	4	73	27	48	47	9
16	-	2	17	9	14	40	10
12	-	-	14	5	10	23	11
4	-	2	3	4	4	17	12
60	-	4	13	5	1	45	13
33	-	1	3	1	1	14	14
27	-	3	10	4	-	31	15
90	1	46	618	99	355	395	16
55	1	28	341	51	204	209	17
35	-	18	277	48	151	186	18

von Anstalten

-	-	4	27	3	21	47	19
1	-	10	50	11	74	82	20
2	-	3	38	7	29	46	21
14	-	-	5	3	7	17	22
57	-	-	10	5	1	32	23
74	-	17	130	29	132	224	24

Anstalten

-	-	5	33	2	11	27	25
11	-	13	296	28	141	77	26
1	1	8	161	38	70	60	27
3	-	2	12	6	11	26	28
4	-	4	3	1	-	14	29
19	1	32	505	75	233	204	30

4. Maßnahmen der Einglie a) Gesamt

Lfd. Nr.	Art der Maßnahmen	Hilfempänger insgesamt		
			unter 7	
Hilfe außerhalb von Anstalten				
1	Hilfempänger insgesamt	98 116	8 561	
2	Arztl.Behandlung, ärztl.verordnete Maßnahmen usw.	32 121	4 862	
3	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	39 985	2 315	
4	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	21 031	1 980	
5	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	5 642	1 175	
6	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	5 817	10	
7	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	373	1	
8	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	1 007	-	
9	Nachgehende Hilfe z.Sicherung d.Wirksamkeit d.Maßnahmen	613	58	
10	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	5 645	191	
11	darunter (lfd. Nr. 8 bis 10) in einer beschützenden Werkstatt	1 578	1	
12	Allgemeine Ausbildung	493	52	
13	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	157	10	
14	für Angehörige	95	7	
15	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	1 602	66	
16	Zahl der Fälle	118	2	
17	Zahl der Personen	269	3	
18	Außerdem: Hilfe zur Pflege	4 670	294	
Hilfe außerhalb				
19	Hilfempänger insgesamt	53 864	4 131	
20	Arztl.Behandlung, ärztl.verordnete Maßnahmen usw.	6 828	1 034	
21	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	37 208	2 052	
22	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	7 307	1 242	
23	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	5 355	1 093	
24	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	1 006	2	
25	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	180	1	
26	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	551	-	
27	Nachgehende Hilfe z.Sicherung d.Wirksamkeit d.Maßnahmen	308	27	
28	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	1 494	34	
29	darunter (lfd. Nr. 26 bis 28) in einer beschützenden Werkstatt	1 403	1	
30	Allgemeine Ausbildung	282	30	
31	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	157	10	
32	für Angehörige	95	7	
33	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	1 602	66	
34	Zahl der Fälle	116	2	
35	Zahl der Personen	267	3	
36	Außerdem: Hilfe zur Pflege	2 235	168	
Hilfe in				
37	Hilfempänger insgesamt	48 330	4 897	
38	Arztl.Behandlung, ärztl.verordnete Maßnahmen usw.	25 571	3 883	
39	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	2 891	278	
40	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	13 838	752	
41	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	385	95	
42	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	4 851	10	
43	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	195	-	
44	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	456	-	
45	Nachgehende Hilfe z.Sicherung d.Wirksamkeit d.Maßnahmen	308	32	
46	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	4 158	157	
47	darunter (lfd. Nr. 44 bis 46) in einer beschützenden Werkstatt	181	-	
48	Allgemeine Ausbildung	211	22	
49	Hilfe zum Lebensunterhalt für andere Personen	7	-	
50	Zahl der Fälle	7	-	
51	Außerdem: Hilfe zur Pflege	2 442	127	

derungshilfe für Behinderte
Übersicht

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Lfd. Nr.
7 - 14	14 - 21	21 - 50	50 und mehr	
und/oder in Anstalten				
21 671	16 526	18 764	32 594	1
5 806	3 802	6 998	10 653	2
3 633	3 011	8 991	22 035	3
13 328	5 424	270	29	4
3 490	939	37	1	5
361	4 130	1 207	109	6
21	64	258	29	7
28	516	433	30	8
124	160	160	111	9
828	1 843	2 099	684	10
27	927	611	12	11
119	162	85	75	12
49	72	26	-	13
59	22	5	2	14
442	374	363	357	15
12	8	39	57	16
34	38	106	88	17
647	549	1 410	1 770	18
von Anstalten				
9 739	6 134	10 784	23 076	19
1 992	670	1 063	2 069	20
3 119	2 412	8 470	21 155	21
4 630	1 328	88	19	22
3 335	893	34	-	23
30	723	237	14	24
9	28	119	23	25
7	253	265	26	26
45	65	99	72	27
77	727	589	67	28
24	823	549	6	29
79	69	39	65	30
49	72	26	-	31
59	22	5	2	32
442	374	363	357	33
12	8	39	55	34
34	38	106	86	35
289	189	650	939	36
Anstalten				
13 240	11 338	8 741	10 114	37
3 886	3 155	5 991	8 656	38
530	619	553	911	39
8 769	4 123	184	10	40
218	68	3	1	41
331	3 435	980	95	42
12	38	139	6	43
21	263	168	4	44
80	96	61	39	45
751	1 119	1 514	617	46
3	105	67	6	47
40	93	46	10	48
3	1	1	2	49
3	1	1	2	50
359	360	761	835	51

4. Maßnahmen der Einglie

b) Hilfeempfänger nach

Lfd. Nr.	Art der Maßnahmen	Hilfeempfänger		
		insgesamt	darunter	
			Späterblindete	Spätertaubte
Hilfe außerhalb von Anstalten				
1	Hilfeempfänger insgesamt	93 042	1 205	6 117
2	Ärztl.Behandlung, ärztl.verordnete Maßnahmen usw.	30 320	181	391
3	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	39 164	845	5 755
4	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	20 005	47	78
5	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	5 468	-	6
6	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	5 541	56	26
7	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	346	104	9
8	Hilfe zur Erlangung eines geeign.Platzes im Arbeitsleben	938	15	2
9	Nachgehende Hilfe z.Sicherung d.Wirksamkeit d.Maßnahmen	568	32	8
10	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	4 371	43	9
11	darunter (lfd. Nr. 8 bis 10) in einer beschützenden Werkstatt	1 403	1	3
12	Allgemeine Ausbildung	445	6	18
13	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	145	3	1
14	für Angehörige	71	2	-
15	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	1 521	45	47
16	Zahl der Fälle	110	6	10
17	Zahl der Personen	255	13	10
18	Außerdem: Hilfe zur Pflege	4 387	64	79
Hilfe außerhalb				
19	Hilfeempfänger insgesamt	52 068	974	5 921
20	Ärztl.Behandlung, ärztl.verordnete Maßnahmen usw.	6 346	81	360
21	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	36 450	801	5 665
22	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	7 064	4	17
23	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	5 193	-	5
24	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	983	5	1
25	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	167	41	5
26	Hilfe zur Erlangung eines geeign.Platzes im Arbeitsleben	528	12	2
27	Nachgehende Hilfe z.Sicherung d.Wirksamkeit d.Maßnahmen	295	13	6
28	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	1 267	30	7
29	darunter (lfd. Nr. 26 bis 28) in einer beschützenden Werkstatt	1 252	-	1
30	Allgemeine Ausbildung	265	2	15
31	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	145	3	1
32	für Angehörige	71	2	-
33	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	1 521	45	47
34	Zahl der Fälle	108	6	10
35	Zahl der Personen	253	13	10
36	Außerdem: Hilfe zur Pflege	2 077	42	42
Hilfe in				
37	Hilfeempfänger insgesamt	44 920	283	224
38	Ärztl.Behandlung, ärztl.verordnete Maßnahmen usw.	24 236	100	31
39	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	2 824	44	90
40	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	13 051	43	63
41	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	372	-	1
42	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	4 598	51	25
43	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	181	63	4
44	Hilfe zur Erlangung eines geeign.Platzes im Arbeitsleben	410	3	-
45	Nachgehende Hilfe z.Sicherung d.Wirksamkeit d.Maßnahmen	276	19	2
46	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	3 110	13	2
47	darunter (lfd. 44 bis 46) in einer beschützenden Werkstatt	156	1	2
48	Allgemeine Ausbildung	180	4	3
49	Hilfe zum Lebensunterhalt für andere Personen	6	-	-
50	Zahl der Fälle	6	-	-
50	Zahl der Personen	6	-	-
51	Außerdem: Hilfe zur Pflege	2 317	22	37

derungshilfe für Behinderte
 § 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							Lfd. Nr.
unter 7		7 - 14		14 - 21	21 - 50	50 und mehr	
zusammen	darunter mit angeborenen Gliedermaßen- fehl- bildungen	zusammen	darunter mit angeborenen Gliedermaßen- fehl- bildungen				

und/oder in Anstalten

8 327	2 451	20 622	1 777	15 611	17 410	31 072	1
4 725	1 508	5 470	703	3 572	6 478	10 075	2
2 272	1 009	3 558	896	2 959	8 862	21 513	3
1 918	219	12 654	504	5 149	255	29	4
1 148	171	3 377	116	909	33	1	5
8	-	343	6	3 926	1 157	107	6
1	-	12	-	60	244	29	7
-	-	28	4	488	396	26	8
57	9	122	8	151	140	98	9
187	4	773	9	1 660	1 500	251	10
1	1	25	2	838	529	10	11
48	1	118	3	146	67	66	12
10	-	47	7	68	20	-	13
7	-	41	3	16	5	2	14
66	7	432	10	362	342	319	15
2	-	10	1	8	37	53	16
3	-	28	1	38	102	84	17
283	104	604	78	519	1 342	1 639	18

von Anstalten

4 022	1 224	9 367	1 155	5 895	10 404	22 380	19
985	281	1 872	299	618	981	1 890	20
2 016	867	3 056	783	2 373	8 346	20 659	21
1 213	169	4 464	200	1 288	80	19	22
1 068	164	3 227	106	866	32	-	23
2	-	30	-	714	225	12	24
1	-	7	-	26	110	23	25
-	-	7	2	247	252	22	26
26	5	45	6	63	92	69	27
30	2	63	1	647	471	56	28
1	1	24	2	748	473	6	29
30	-	79	1	67	33	56	30
10	-	47	7	68	20	-	31
7	-	41	3	16	5	2	32
66	7	432	10	362	342	319	33
2	-	10	1	8	37	51	34
3	-	28	1	38	102	82	35
160	84	263	68	178	599	877	36

Anstalten

4 769	1 344	12 522	730	10 628	7 749	9 252	37
3 795	1 246	3 664	429	2 975	5 553	8 249	38
271	146	518	119	606	548	881	39
719	50	8 260	304	3 885	177	10	40
93	7	212	10	65	1	1	41
8	-	313	6	3 240	942	95	42
-	-	5	-	36	134	6	43
-	-	21	2	241	144	4	44
32	4	78	2	89	48	29	45
157	2	710	8	1 015	1 033	195	46
-	-	1	-	90	61	4	47
18	1	39	2	79	34	10	48
-	-	3	-	1	-	2	49
-	-	3	-	1	-	2	50
124	20	342	10	341	744	766	51

4. Maßnahmen der Einglie

b) Hilfeempfänger nach
mit einer

Lfd. Nr.	Art der Maßnahmen	Hilfeempfänger		
		insgesamt	darunter	
			Späterblindete	Spätertaube
Hilfe außerhalb von Anstalten				
1	Hilfeempfänger insgesamt	89 451	1 059	5 733
2	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	29 393	141	339
3	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	38 112	742	5 433
4	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	18 449	46	58
5	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	5 044	-	1
6	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	5 232	53	12
7	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	334	101	7
8	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	868	13	2
9	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	493	27	5
10	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	4 009	35	9
11	darunter (lfd. Nr. 8 bis 10) in einer beschützenden Werkstatt	1 244	1	3
12	Allgemeine Ausbildung	354	4	9
13	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	124	2	-
14	für Angehörige	58	2	-
15	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	1 430	43	38
16	Zahl der Fälle	101	5	10
17	Zahl der Personen	244	12	10
18	Außerdem: Hilfe zur Pflege	4 093	34	57
Hilfe außerhalb				
19	Hilfeempfänger insgesamt	50 155	854	5 596
20	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	5 887	61	324
21	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	35 523	707	5 363
22	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	6 516	4	13
23	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	4 798	-	1
24	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	923	4	-
25	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	160	40	5
26	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	477	10	2
27	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	248	11	5
28	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	1 085	26	7
29	darunter (lfd. 26 bis 28) in einer beschützenden Werkstatt	1 112	-	1
30	Allgemeine Ausbildung	199	-	9
31	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	124	2	-
32	für Angehörige	58	2	-
33	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	1 430	43	38
34	Zahl der Fälle	99	5	10
35	Zahl der Personen	242	12	10
36	Außerdem: Hilfe zur Pflege	1 913	26	29
Hilfe in				
37	Hilfeempfänger insgesamt	43 069	241	162
38	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	23 740	80	15
39	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	2 698	35	70
40	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	12 031	42	47
41	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	331	-	-
42	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	4 347	49	12
43	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	176	61	2
44	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	391	3	-
45	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	247	16	-
46	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	2 928	9	2
47	darunter (lfd. Nr. 44 bis 46) in einer beschützenden Werkstatt	135	1	2
48	Allgemeine Ausbildung	155	4	-
49	Hilfe zum Lebensunterhalt für andere Personen Zahl der Fälle	3	-	-
50	Zahl der Personen	3	-	-
51	Außerdem: Hilfe zur Pflege	2 186	8	28

derungshilfe für Behinderte

§ 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG

Behinderung

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							Lfd. Nr.
unter 7		7 - 14		14 - 21	21 - 50	50 und mehr	
zusammen	darunter mit angeborenen Gliedermaßen- fehl- bildungen	zusammen	darunter mit angeborenen Gliedermaßen- fehl- bildungen				

und/oder in Anstalten

7 902	2 367	19 359	1 620	14 682	17 059	30 449	1
4 515	1 460	5 126	647	3 408	6 373	9 971	2
2 185	985	3 395	848	2 835	8 731	20 966	3
1 710	189	11 721	418	4 747	242	29	4
1 016	152	3 160	97	838	29	1	5
6	-	336	6	3 675	1 108	107	6
1	-	8	-	58	238	29	7
-	-	23	-	445	375	25	8
35	8	111	8	126	132	89	9
141	2	710	2	1 494	1 423	241	10
-	-	22	-	728	488	6	11
27	-	87	3	117	62	61	12
8	-	39	6	60	17	-	13
5	-	32	-	14	5	2	14
62	4	421	5	342	317	288	15
1	-	7	-	5	36	52	16
2	-	25	-	33	101	83	17
251	94	526	57	478	1 279	1 559	18

von Anstalten

3 766	1 179	8 847	1 067	5 522	10 197	21 823	19
884	262	1 690	263	541	938	1 834	20
1 942	850	2 917	743	2 282	8 234	20 148	21
1 075	153	4 172	171	1 180	70	19	22
945	149	3 024	89	800	29	-	23
2	-	28	-	668	213	12	24
1	-	4	-	24	108	23	25
-	-	5	-	218	233	21	26
13	4	36	6	46	87	66	27
11	2	44	-	541	439	50	28
-	-	22	-	647	439	4	29
17	-	52	1	50	29	51	30
8	-	39	6	60	17	-	31
5	-	32	-	14	5	2	32
62	4	421	5	342	317	288	33
1	-	7	-	5	36	50	34
2	-	25	-	33	101	81	35
140	78	207	50	153	571	842	36

Anstalten

4 568	1 302	11 714	651	10 037	7 579	9 171	37
3 677	1 217	3 489	406	2 887	5 486	8 201	38
256	139	494	111	573	529	846	39
647	36	7 609	247	3 591	174	10	40
82	3	188	8	60	-	1	41
6	-	308	6	3 033	905	95	42
-	-	4	-	36	130	6	43
-	-	18	-	227	142	4	44
22	4	76	2	81	45	23	45
130	-	666	2	953	988	191	46
-	-	-	-	81	52	2	47
10	-	35	2	67	33	10	48
-	-	1	-	-	-	2	49
-	-	1	-	-	-	2	50
111	16	320	7	325	709	721	51

4. Maßnahmen der Einglie
b) Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1

Körper

Lfd. Nr.	Art der Maßnahmen	Hilfeempfänger insgesamt	unter 7	
			zusammen	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen
Hilfe außerhalb von Anstalten				
1	Hilfeempfänger insgesamt	53 464	5 775	2 367
2	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	22 843	3 887	1 460
3	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	29 264	1 889	985
4	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	3 210	483	189
5	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	898	374	152
6	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	1 359	-	-
7	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	120	-	-
8	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	175	-	-
9	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	281	29	8
10	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	318	7	2
11	darunter (lfd. Nr. 8 bis 10) in einer beschützenden Werkstatt	92	-	-
12	Allgemeine Ausbildung	114	10	-
13	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	45	1	-
14	für Angehörige	15	-	-
15	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	640	23	4
16	Zahl der Fälle	63	-	-
17	Zahl der Personen	150	-	-
18	Außerdem: Hilfe zur Pflege	2 463	160	94
Hilfe außerhalb				
19	Hilfeempfänger insgesamt	32 160	2 547	1 179
20	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	3 981	635	262
21	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	26 994	1 668	850
22	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 312	395	153
23	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	867	371	149
24	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	209	-	-
25	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	60	-	-
26	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	130	-	-
27	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	188	10	4
28	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	171	6	2
29	darunter (lfd. Nr. 26 bis 28) in einer beschützenden Werkstatt	62	-	-
30	Allgemeine Ausbildung	93	6	-
31	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	45	1	-
32	für Angehörige	15	-	-
33	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	640	23	4
34	Zahl der Fälle	61	-	-
35	Zahl der Personen	148	-	-
36	Außerdem: Hilfe zur Pflege	1 645	120	78
Hilfe in				
37	Hilfeempfänger insgesamt	23 237	3 494	1 302
38	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	19 079	3 296	1 217
39	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	2 379	234	139
40	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 907	88	36
41	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	36	3	3
42	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	1 156	-	-
43	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	60	-	-
44	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	45	-	-
45	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	95	19	4
46	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	148	1	-
47	darunter (lfd. Nr. 44 bis 46) in einer beschützenden Werkstatt	30	-	-
48	Allgemeine Ausbildung	21	4	-
49	Hilfe zum Lebensunterhalt für andere Personen	3	-	-
50	Zahl der Fälle	3	-	-
51	Außerdem: Hilfe zur Pflege	823	40	16

1) Körperbehinderte oder von einer Körperbehinderung bedrohte Personen.

derungshilfe für Behinderte

Satz 1 BSHG mit einer Behinderung

behinderte ¹⁾

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Lfd. Nr.
7 - 14		14 - 21	21 - 50	50 und mehr	
zusammen	darunter mit angeborenen Gliedermaßen- fehl- bildungen				

und/oder in Anstalten -

6 607	1 620	5 874	12 707	22 501	1
2 916	647	2 071	4 922	9 047	2
2 924	848	2 579	7 798	14 074	3
1 664	418	1 000	53	10	4
431	97	83	10	-	5
30	6	1 006	308	15	6
-	-	15	102	3	7
4	-	53	102	16	8
49	8	41	85	77	9
21	2	98	160	32	10
-	-	29	59	4	11
19	3	20	24	41	12
9	6	26	9	-	13
2	-	8	5	-	14
68	5	125	217	207	15
3	-	-	29	31	16
7	-	-	84	59	17
171	57	134	734	1 264	18

von Anstalten

3 777	1 067	2 791	8 433	14 612	19
802	263	370	817	1 357	20
2 520	743	2 087	7 355	13 364	21
679	171	215	17	6	22
409	89	77	10	-	23
10	-	114	77	8	24
-	-	9	48	3	25
-	-	28	86	16	26
29	6	27	68	54	27
13	-	34	91	27	28
-	-	20	38	4	29
13	1	14	19	41	30
9	6	26	9	-	31
2	-	8	5	-	32
68	5	125	217	207	33
3	-	-	29	29	34
7	-	-	84	57	35
142	50	95	531	757	36

Anstalten

3 189	651	3 389	4 779	8 386	37
2 162	406	1 719	4 153	7 749	38
420	111	512	475	738	39
992	247	787	36	4	40
27	8	6	-	-	41
20	6	896	233	7	42
-	-	6	54	-	43
4	-	25	16	-	44
21	2	15	17	23	45
8	2	64	70	5	46
-	-	9	21	-	47
6	2	6	5	-	48
1	-	-	-	2	49
1	-	-	-	2	50
29	7	39	204	511	51

4. Maßnahmen der Einglie
b) Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1
Blinde oder hoch

Lfd. Nr.	Art der Maßnahmen	Hilfeempfänger	
		insgesamt	darunter Späterblindete
Hilfe außerhalb von Anstalten			
1	Hilfeempfänger insgesamt	2 638	1 059
2	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	258	141
3	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	1 140	742
4	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	859	46
5	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	38	-
6	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	262	53
7	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	169	101
8	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	22	13
9	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	96	27
10	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	99	35
11	darunter (lfd. Nr. 8 bis 10) in einer beschützenden Werkstatt	4	1
12	Allgemeine Ausbildung	18	4
13	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	12	2
14	für Angehörige	4	2
15	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	146	43
16	Zahl der Fälle	9	5
17	Zahl der Personen	34	12
18	Außerdem: Hilfe zur Pflege	56	34
Hilfe außerhalb			
19	Hilfeempfänger insgesamt	1 506	854
20	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	114	61
21	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	1 055	707
22	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	89	4
23	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	35	-
24	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	25	4
25	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	82	40
26	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	17	10
27	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	15	11
28	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	47	26
29	darunter (lfd. Nr. 26 bis 28) in einer beschützenden Werkstatt	2	-
30	Allgemeine Ausbildung	6	-
31	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	12	2
32	für Angehörige	4	2
33	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	146	43
34	Zahl der Fälle	9	5
35	Zahl der Personen	34	12
36	Außerdem: Hilfe zur Pflege	40	26
Hilfe in			
37	Hilfeempfänger insgesamt	1 280	241
38	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	144	80
39	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	85	35
40	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	772	42
41	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	4	-
42	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	239	49
43	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	89	61
44	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	5	3
45	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	81	16
46	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	52	9
47	darunter (lfd. Nr. 44 bis 46) in einer beschützenden Werkstatt	2	1
48	Allgemeine Ausbildung	12	4
49	Hilfe zum Lebensunterhalt für andere Personen	-	-
50	Zahl der Fälle	-	-
50	Zahl der Personen	-	-
51	Außerdem: Hilfe zur Pflege	16	8

1) Blinde, von Blindheit bedrohte oder nicht nur vorübergehend hochgradig sehgeschwache Personen.

derungshilfe für Behinderte

Satz 1 BSHG mit einer Behinderung

gradig Sehschwache ¹⁾

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Lfd. Nr.
unter 7	7 - 14	14 - 21	21 - 50	50 und mehr	
und/oder in Anstalten					
44	575	522	725	772	1
8	25	17	69	139	2
4	34	61	449	592	3
30	530	276	21	2	4
11	24	3	-	-	5
2	9	183	68	-	6
-	2	16	129	22	7
-	-	4	13	5	8
-	40	31	18	7	9
1	6	26	41	25	10
-	-	2	2	-	11
1	5	4	8	-	12
2	2	4	4	-	13
-	2	-	-	2	14
4	38	27	53	24	15
-	-	2	4	3	16
-	-	14	14	6	17
3	2	3	8	40	18
von Anstalten					
34	116	99	566	691	19
6	6	7	33	62	20
4	26	35	406	584	21
16	51	17	3	2	22
11	21	3	-	-	23
2	2	7	14	-	24
-	-	8	56	18	25
-	-	-	12	5	26
-	-	-	8	7	27
1	2	4	23	17	28
-	-	2	-	-	29
1	1	-	4	-	30
2	2	4	4	-	31
-	2	-	-	2	32
4	38	27	53	24	33
-	-	2	4	3	34
-	-	14	14	6	35
2	2	2	2	32	36
Anstalten					
18	503	460	201	98	37
2	19	10	36	77	38
-	8	26	43	8	39
14	481	259	18	-	40
-	4	-	-	-	41
2	7	176	54	-	42
-	2	10	73	4	43
-	-	4	1	-	44
-	40	31	10	-	45
-	4	22	18	8	46
-	-	-	2	-	47
-	4	4	4	-	48
-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	50
1	-	1	6	8	51

4. Maßnahmen der Einglie
b) Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1

Hor

Lfd. Nr.	Art der Maßnahmen	Hilfeempfänger	
		insgesamt	darunter Spätertaubte
Hilfe außerhalb von Anstalten			
1	Hilfeempfänger insgesamt	10 254	5 733
2	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	596	339
3	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	7 593	5 433
4	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	2 081	58
5	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	106	1
6	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	240	12
7	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	12	7
8	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	9	2
9	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	11	5
10	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	39	9
11	darunter (lfd. Nr. 8 bis 10) in einer beschützenden Werkstatt	10	3
12	Allgemeine Ausbildung	31	9
13	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	29	-
14	für Angehörige	15	-
15	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	167	38
16	Zahl der Fälle	13	10
17	Zahl der Personen	14	10
18	Außerdem: Hilfe zur Pflege	92	57
Hilfe außerhalb			
19	Hilfeempfänger insgesamt	8 131	5 596
20	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	505	324
21	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	7 404	5 363
22	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	214	13
23	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	88	1
24	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	25	-
25	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	10	5
26	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	7	2
27	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	7	5
28	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	10	7
29	darunter (lfd. Nr. 26 bis 28) in einer beschützenden Werkstatt	2	1
30	Allgemeine Ausbildung	17	9
31	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	29	-
32	für Angehörige	15	-
33	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	167	38
34	Zahl der Fälle	13	10
35	Zahl der Personen	14	10
36	Außerdem: Hilfe zur Pflege	42	29
Hilfe in			
37	Hilfeempfänger insgesamt	2 338	162
38	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	92	15
39	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	189	70
40	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 871	47
41	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	18	-
42	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	215	12
43	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	2	2
44	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	2	-
45	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	4	-
46	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	29	2
47	darunter (lfd. Nr. 44 bis 46) in einer beschützenden Werkstatt	8	2
48	Allgemeine Ausbildung	14	-
49	Hilfe zum Lebensunterhalt für andere Personen	-	-
50	Zahl der Fälle	-	-
50	Zahl der Personen	-	-
51	Außerdem: Hilfe zur Pflege	50	28

1) Personen, die durch eine Beeinträchtigung der Hörfähigkeit nicht nur vorübergehend wesentlich behindert

derungshilfe für Behinderte

Satz 1 BSHG mit einer Behinderung

geschädigte ¹⁾

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Lfd. Nr.
unter 7	7 - 14	14 - 21	21 - 50	50 und mehr	
und/oder in Anstalten					
553	1 728	862	531	6 580	1
60	58	38	30	410	2
282	404	170	466	6 271	3
255	1 338	465	12	11	4
66	37	2	-	1	5
2	13	198	23	4	6
1	-	5	4	2	7
-	-	8	1	-	8
-	3	1	2	5	9
-	3	21	7	8	10
-	-	8	2	-	11
1	12	6	3	9	12
3	14	12	-	-	13
5	10	-	-	-	14
13	66	39	3	46	15
1	-	-	-	12	16
2	-	-	-	12	17
2	8	2	11	69	18
von Anstalten					
366	548	265	492	6 460	19
38	28	21	30	388	20
262	355	150	462	6 175	21
62	110	27	5	10	22
55	32	1	-	-	23
-	-	22	3	-	24
1	-	3	4	2	25
-	-	6	1	-	26
-	2	-	-	5	27
-	1	-	3	6	28
-	-	2	-	-	29
1	4	2	1	9	30
3	14	12	-	-	31
5	10	-	-	-	32
13	66	39	3	46	33
1	-	-	-	12	34
2	-	-	-	12	35
2	5	-	3	32	36
Anstalten					
228	1 278	647	43	142	37
23	30	17	-	22	38
20	49	20	4	96	39
193	1 230	438	9	1	40
11	5	1	-	1	41
2	13	176	20	4	42
-	-	2	-	-	43
-	-	2	-	-	44
-	1	1	2	-	45
-	2	21	4	2	46
-	-	6	2	-	47
-	8	4	2	-	48
-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	50
-	3	2	8	37	51

oder von einer solchen Behinderung bedroht sind.

4. Maßnahmen der Einglie
b) Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1

Sprach

Lfd. Nr.	Art der Maßnahmen	Hilfeempfänger insgesamt	unter 7	
Hilfe außerhalb von Anstalten				
1	Hilfeempfänger insgesamt	2 472		407
2	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	1 542		233
3	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	43		2
4	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	827		172
5	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten		140	66
6	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	49		-
7	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	4		-
8	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	11		-
9	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	11		-
10	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	15		-
11	darunter (lfd. Nr. 8 bis 10) in einer beschützenden Werkstatt	9		-
12	Allgemeine Ausbildung	35		6
13	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	9		-
14	für Angehörige	9		-
15	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	36		-
16	Zahl der Fälle	-		-
17	Zahl der Personen	-		-
18	Außerdem: Hilfe zur Pflege	18		2
Hilfe außerhalb				
19	Hilfeempfänger insgesamt	1 494		292
20	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	1 025		164
21	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	35		2
22	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	355		126
23	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	127		63
24	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	16		-
25	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	2		-
26	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	7		-
27	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	3		-
28	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	9		-
29	darunter (lfd. Nr. 26 bis 28) in einer beschützenden Werkstatt	7		-
30	Allgemeine Ausbildung	22		2
31	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	9		-
32	für Angehörige	9		-
33	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	36		-
34	Zahl der Fälle	-		-
35	Zahl der Personen	-		-
36	Außerdem: Hilfe zur Pflege	7		-
Hilfe in				
37	Hilfeempfänger insgesamt	1 037		117
38	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	522		70
39	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	8		-
40	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	473		47
41	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	13		3
42	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	33		-
43	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	2		-
44	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	4		-
45	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	8		-
46	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	6		-
47	darunter (lfd. Nr. 44 bis 46) in einer beschützenden Werkstatt	2		-
48	Allgemeine Ausbildung	13		4
49	Hilfe zum Lebensunterhalt für andere Personen	-		-
50	Zahl der Fälle	-		-
50	Zahl der Personen	-		-
51	Außerdem: Hilfe zur Pflege	11		2

1) Personen, die durch eine Beeinträchtigung der Sprachfähigkeit nicht nur vorübergehend wesentlich behindert

derungshilfe für Behinderte

Satz 1 BSHG mit einer Behinderung

geschädigte¹⁾

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Lfd. Nr.
7 - 14	14 - 21	21 - 50	50 und mehr	
und/oder in Anstalten				
1 581	388	66	30	1
1 044	214	43	8	2
8	4	7	22	3
537	115	3	-	4
66	8	-	-	5
2	40	7	-	6
2	-	2	-	7
2	7	2	-	8
-	9	2	-	9
4	7	4	-	10
-	7	2	-	11
12	15	2	-	12
3	4	2	-	13
9	-	-	-	14
23	12	1	-	15
-	-	-	-	16
-	-	-	-	17
5	6	3	2	18
von Anstalten				
992	150	36	24	19
750	92	17	2	20
6	-	5	22	21
204	25	-	-	22
58	6	-	-	23
-	13	3	-	24
2	-	-	-	25
2	3	2	-	26
-	3	-	-	27
-	5	4	-	28
-	5	2	-	29
10	8	2	-	30
3	4	2	-	31
9	-	-	-	32
23	12	1	-	33
-	-	-	-	34
-	-	-	-	35
2	3	2	-	36
Anstalten				
625	251	36	8	37
298	122	26	6	38
2	4	2	-	39
333	90	3	-	40
8	2	-	-	41
2	27	4	-	42
-	-	2	-	43
-	4	-	-	44
-	6	2	-	45
4	2	-	-	46
-	2	-	-	47
2	7	-	-	48
-	-	-	-	49
-	-	-	-	50
3	3	1	2	51

oder von einer solchen Behinderung bedroht sind.

4. Maßnahmen der Einglie
b) Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1
Personen, deren geistige Kräfte

Lfd. Nr.	Art der Maßnahmen	Hilfeempfänger insgesamt	unter 7

Hilfe außerhalb von Anstalten

1	Hilfeempfänger insgesamt	20 623	1 123
2	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	4 154	327
3	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	72	8
4	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	11 472	770
5	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	3 862	499
6	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	3 322	2
7	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	29	-
8	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	651	-
9	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	94	6
10	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	3 538	133
11	darunter (lfd. Nr. 8 bis 10) in einer beschützenden Werkstatt	1 129	-
12	Allgemeine Ausbildung	156	9
13	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	29	2
14	für Angehörige	15	-
15	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten	441	22
	für andere Personen		
16	Zahl der Fälle	16	-
17	Zahl der Personen	46	-
18	Außerdem: Hilfe zur Pflege	1 464	84

Hilfe außerhalb

19	Hilfeempfänger insgesamt	6 864	527
20	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	262	41
21	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	35	6
22	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	4 546	476
23	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	3 681	445
24	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	648	-
25	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	6	-
26	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	316	-
27	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	35	3
28	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	848	4
29	darunter (lfd. Nr. 26 bis 28) in einer beschützenden Werkstatt	1 039	-
30	Allgemeine Ausbildung	61	7
31	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	29	2
32	für Angehörige	15	-
33	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten	441	22
	für andere Personen		
34	Zahl der Fälle	16	-
35	Zahl der Personen	46	-
36	Außerdem: Hilfe zur Pflege	179	16

Hilfe in

37	Hilfeempfänger insgesamt	15 177	711
38	Ärztl. Behandlung, ärztl. verordnete Maßnahmen usw.	3 903	286
39	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	37	2
40	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	7 008	305
41	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	260	65
42	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	2 704	2
43	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	23	-
44	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	335	-
45	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	59	3
46	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	2 693	129
47	darunter (lfd. Nr. 44 bis 46) in einer beschützenden Werkstatt	93	-
48	Allgemeine Ausbildung	95	2
	Hilfe zum Lebensunterhalt für andere Personen		
49	Zahl der Fälle	-	-
50	Zahl der Personen	-	-
51	Außerdem: Hilfe zur Pflege	1 286	68

derungshilfe für Behinderte

Satz 1 BSHG mit einer Behinderung

schwach entwickelt sind

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Lfd. Nr.
7 - 14	14 - 21	21 - 50	50 und mehr	
und/oder in Anstalten				
8 868	7 036	3 030	566	1
1 083	1 068	1 309	367	2
25	21	11	7	3
7 652	2 891	153	6	4
2 602	742	19	-	5
282	2 248	702	88	6
4	22	1	2	7
17	373	257	4	8
19	44	25	-	9
676	1 342	1 211	176	10
22	682	423	2	11
39	72	25	11	12
11	14	2	-	13
9	6	-	-	14
226	139	43	11	15
4	3	3	6	16
18	19	3	6	17
340	333	523	184	18
von Anstalten				
3 414	2 217	670	36	19
104	51	41	25	20
10	10	6	3	21
3 128	896	45	1	22
2 504	713	19	-	23
16	512	116	4	24
2	4	-	-	25
3	181	132	-	26
5	16	11	-	27
28	498	318	-	28
22	618	399	-	29
24	26	3	1	30
11	14	2	-	31
9	6	-	-	32
226	139	43	11	33
4	3	3	6	34
18	19	3	6	35
56	53	33	21	36
Anstalten				
6 119	5 290	2 520	537	37
980	1 019	1 271	347	38
15	11	5	4	39
4 573	2 017	108	5	40
144	51	-	-	41
266	1 758	594	84	42
2	18	1	2	43
14	192	125	4	44
14	28	14	-	45
648	844	896	176	46
-	64	27	2	47
15	46	22	10	48
-	-	-	-	49
-	-	-	-	50
285	280	490	163	51

4. Maßnahmen der Einglie

b) Hilfeempfänger nach
mit mehreren

Lfd. Nr.	Art der Maßnahmen	Hilfeempfänger		
		insgesamt	darunter	
			Späterblindete	Spätertaubte
Hilfe außerhalb von Anstalten				
1	Hilfeempfänger insgesamt	3 591	146	384
2	Ärztl.Behandlung, ärztl.verordnete Maßnahmen usw.	927	40	52
3	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	1 052	103	322
4	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 556	1	20
5	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	424	-	5
6	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	309	3	14
7	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	12	3	2
8	Hilfe zur Erlangung eines geeign.Platzes im Arbeitsleben	70	2	-
9	Nachgehende Hilfe z.Sicherung d.Wirksamkeit d.Maßnahmen	75	5	3
10	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	362	8	-
11	darunter (lfd. Nr. 8 bis 10) in einer beschützenden Werkstatt	159	-	-
12	Allgemeine Ausbildung	91	2	9
13	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	21	1	1
14	für Angehörige	13	-	-
15	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	91	2	9
16	Zahl der Fälle	9	1	-
17	Zahl der Personen	11	1	-
18	Außerdem: Hilfe zur Pflege	294	30	22
Hilfe außerhalb				
19	Hilfeempfänger insgesamt	1 913	120	325
20	Ärztl.Behandlung, ärztl.verordnete Maßnahmen usw.	459	20	36
21	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	927	94	302
22	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	548	-	4
23	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	395	-	4
24	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	60	1	1
25	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	7	1	-
26	Hilfe zur Erlangung eines geeign.Platzes im Arbeitsleben	51	2	-
27	Nachgehende Hilfe z.Sicherung d.Wirksamkeit d.Maßnahmen	47	2	1
28	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	182	4	-
29	darunter (lfd. Nr. 26 bis 28) in einer beschützenden Werkstatt	140	-	-
30	Allgemeine Ausbildung	66	2	6
31	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	21	1	1
32	für Angehörige	13	-	-
33	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	91	2	9
34	Zahl der Fälle	9	1	-
35	Zahl der Personen	11	1	-
36	Außerdem: Hilfe zur Pflege	164	16	13
Hilfe in				
37	Hilfeempfänger insgesamt	1 851	42	62
38	Ärztl.Behandlung, ärztl.verordnete Maßnahmen usw.	496	20	16
39	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	126	9	20
40	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 020	1	16
41	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	41	-	1
42	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	251	2	13
43	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	5	2	2
44	Hilfe zur Erlangung eines geeign.Platzes im Arbeitsleben	19	-	-
45	Nachgehende Hilfe z.Sicherung d.Wirksamkeit d.Maßnahmen	29	3	2
46	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	182	4	-
47	darunter (lfd. Nr. 44 bis 46) in einer beschützenden Werkstatt	21	-	-
48	Allgemeine Ausbildung	25	-	3
49	Hilfe zum Lebensunterhalt für andere Personen Zahl der Fälle	3	-	-
50	Zahl der Personen	3	-	-
51	Außerdem: Hilfe zur Pflege	131	14	9

derungshilfe für Behinderte

§ 39 Absatz 1 Satz 1 BSHG

Behinderungen

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							Lfd. Nr.
unter 7		7 - 14		14 - 21	21 - 50	50 und mehr	
zusammen	darunter mit angeborenen Gliedermaßen- fehlbildungen	zusammen	darunter mit angeborenen Gliedermaßen- fehlbildungen				

und/oder in Anstalten

425	84	1 263	157	929	351	623	1
210	48	344	56	164	105	104	2
87	24	163	48	124	131	547	3
208	30	933	86	402	13	-	4
132	19	217	19	71	4	-	5
2	-	7	-	251	49	-	6
-	-	4	-	2	6	-	7
-	-	5	4	43	21	1	8
22	1	11	-	25	8	9	9
46	2	63	7	166	77	10	10
1	1	3	2	110	41	4	11
21	1	31	-	29	5	5	12
2	-	8	1	8	3	-	13
2	-	9	3	2	-	-	14
4	3	11	5	20	25	31	15
1	-	3	1	3	1	1	16
1	-	3	1	5	1	1	17
32	10	78	21	41	63	80	18

von Anstalten

256	45	520	88	373	207	557	19
101	19	182	36	77	43	56	20
74	17	139	40	91	112	511	21
138	16	292	29	108	10	-	22
123	15	203	17	66	3	-	23
-	-	2	-	46	12	-	24
-	-	3	-	2	2	-	25
-	-	2	2	29	19	1	26
13	1	9	-	17	5	3	27
19	-	19	1	106	32	6	28
1	1	2	2	101	34	2	29
13	-	27	-	17	4	5	30
2	-	8	1	8	3	-	31
2	-	9	3	2	-	-	32
4	3	11	5	20	25	31	33
1	-	3	1	3	1	1	34
1	-	3	1	5	1	1	35
20	6	56	18	25	28	35	36

Anstalten

201	42	808	79	591	170	81	37
118	29	175	23	88	67	48	38
15	7	24	8	33	19	35	39
72	14	651	57	294	3	-	40
11	4	24	2	5	1	-	41
2	-	5	-	207	37	-	42
-	-	1	-	-	4	-	43
-	-	3	2	14	2	-	44
10	-	2	-	8	3	6	45
27	2	44	6	62	45	4	46
-	-	1	-	9	9	2	47
8	1	4	-	12	1	-	48
-	-	2	-	1	-	-	49
-	-	2	-	1	-	-	50
13	4	22	3	16	35	45	51

4. Maßnahmen der Einglie
b) Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1
Hör- und Sprach

Lfd. Nr.	Art der Maßnahmen	Hilfeempfänger	
		insgesamt	darunter Spätertaubte
Hilfe außerhalb von Anstalten			
1	Hilfeempfänger insgesamt	618	30
2	Arztl. Behandlung, arztl. verordnete Maßnahmen usw.	62	8
3	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	51	11
4	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	483	16
5	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	66	1
6	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	65	2
7	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	-	-
8	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	3	-
9	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	2	-
10	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	8	-
11	darunter (lfd. Nr. 8 bis 10) in einer beschützenden Werkstatt	3	-
12	Allgemeine Ausbildung	15	1
13	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	6	-
14	für Angehörige	4	-
15	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	4	-
16	Zahl der Fälle	-	-
17	Zahl der Personen	-	-
18	Außerdem: Hilfe zur Pflege	11	2
Hilfe außerhalb			
19	Hilfeempfänger insgesamt	130	10
20	Arztl. Behandlung, arztl. verordnete Maßnahmen usw.	21	6
21	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	43	10
22	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	62	-
23	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	49	-
24	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	9	-
25	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	-	-
26	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	1	-
27	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	2	-
28	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	4	-
29	darunter (lfd. Nr. 26 bis 28) in einer beschützenden Werkstatt	1	-
30	Allgemeine Ausbildung	6	-
31	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	6	-
32	für Angehörige	4	-
33	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	4	-
34	Zahl der Fälle	-	-
35	Zahl der Personen	-	-
36	Außerdem: Hilfe zur Pflege	2	-
Hilfe in			
37	Hilfeempfänger insgesamt	505	20
38	Arztl. Behandlung, arztl. verordnete Maßnahmen usw.	41	2
39	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	9	1
40	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	425	16
41	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	21	1
42	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	56	2
43	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	-	-
44	Hilfe zur Erlangung eines geeign. Platzes im Arbeitsleben	2	-
45	Nachgehende Hilfe z. Sicherung d. Wirksamkeit d. Maßnahmen	-	-
46	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	4	-
47	darunter (lfd. Nr. 44 bis 46) in einer beschützenden Werkstatt	2	-
48	Allgemeine Ausbildung	9	1
49	Hilfe zum Lebensunterhalt für andere Personen	-	-
50	Zahl der Fälle	-	-
50	Zahl der Personen	-	-
51	Außerdem: Hilfe zur Pflege	9	2

1) Personen, die durch eine Beeinträchtigung der Hörfähigkeit bzw. Sprachfähigkeit nicht nur vorübergehend

derungshilfe für Behinderte

Satz 1 BSHG mit mehreren Behinderungen

geschädigte ¹⁾

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Lfd. Nr.
unter 7	7 - 14	14 - 21	21 - 50	50 und mehr	
und/oder in Anstalten					
55	337	196	17	13	1
12	29	11	-	10	2
10	17	9	4	11	3
40	301	141	1	-	4
14	32	19	1	-	5
-	1	58	6	-	6
-	-	3	-	-	7
-	1	1	-	-	8
-	-	-	-	-	9
2	1	-	5	-	10
-	-	1	2	-	11
3	5	6	1	-	12
2	4	-	-	-	13
2	2	-	-	-	14
-	2	2	-	-	15
-	-	-	-	-	16
-	-	-	-	-	17
-	4	2	2	3	18
von Anstalten					
27	50	38	5	10	19
3	6	4	-	8	20
10	13	6	4	10	21
18	26	18	-	-	22
12	21	16	-	-	23
-	-	9	-	-	24
-	-	1	-	-	25
-	1	1	-	-	26
-	-	-	-	-	27
2	1	-	1	-	28
-	-	1	-	-	29
3	3	-	-	-	30
2	4	-	-	-	31
2	2	-	-	-	32
-	2	2	-	-	33
-	-	-	-	-	34
-	-	-	-	-	35
-	2	-	-	-	36
Anstalten					
33	296	161	12	3	37
9	23	7	-	2	38
-	5	3	-	1	39
24	277	123	1	-	40
4	13	3	1	-	41
-	1	49	6	-	42
-	-	2	-	-	43
-	-	-	-	-	44
-	-	-	-	-	45
-	-	-	4	-	46
-	-	-	2	-	47
-	2	6	1	-	48
-	-	-	-	-	49
-	-	-	-	-	50
-	2	2	2	3	51

wesentlich behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind.

4. Maßnahmen der Einglie
c) Hilfeempfänger nach

Lfd. Nr.	Art der Maßnahmen	Hilfeempfänger insgesamt		
			unter 7	
Hilfe außerhalb von Anstalten				
1	Hilfeempfänger insgesamt	5 074		234
2	Ärztl.Behandlung, ärztl.verordnete Maßnahmen usw.	1 801		137
3	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	821		43
4	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	1 026		62
5	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	174		27
6	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	276		2
7	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	27		-
8	Hilfe zur Erlangung eines geeign.Platzes im Arbeitsleben	69		-
9	Nachgehende Hilfe z.Sicherung d. Wirksamkeit d.Maßnahmen	45		1
10	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	1 274		4
11	darunter (lfd. Nr. 8 bis 10) in einer beschützenden Werkstatt	175		-
12	Allgemeine Ausbildung	48		4
13	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	12		-
14	für Angehörige	24		-
15	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	81		-
16	Zahl der Fälle	8		-
17	Zahl der Personen	14		-
18	Außerdem: Hilfe zur Pflege	283		11
Hilfe außerhalb				
19	Hilfeempfänger insgesamt	1 796		109
20	Ärztl.Behandlung, ärztl.verordnete Maßnahmen usw.	482		49
21	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	758		36
22	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	243		29
23	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	162		25
24	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	23		-
25	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	13		-
26	Hilfe zur Erlangung eines geeign.Platzes im Arbeitsleben	23		-
27	Nachgehende Hilfe z.Sicherung d.Wirksamkeit d.Maßnahmen	13		1
28	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	227		4
29	darunter (lfd.Nr. 26 bis 28) in einer beschützenden Werkstatt	151		-
30	Allgemeine Ausbildung	17		-
31	Besuchsbeihilfen für den Behinderten	12		-
32	für Angehörige	24		-
33	Hilfe zum Lebensunterhalt für den Behinderten für andere Personen	81		-
34	Zahl der Fälle	8		-
35	Zahl der Personen	14		-
36	Außerdem: Hilfe zur Pflege	158		8
Hilfe in				
37	Hilfeempfänger insgesamt	3 410		128
38	Ärztl.Behandlung, ärztl.verordnete Maßnahmen usw.	1 335		88
39	Versorgung mit Körperersatzstücken usw.	67		7
40	Hilfe zu einer angemessenen Schulbildung	787		33
41	darunter in Sonderkindergärten oder Tagesbildungsstätten	13		2
42	Hilfe zur Ausbildung für einen angemessenen Beruf oder für eine sonstige Tätigkeit	253		2
43	Hilfe zur Fortbildung oder Umschulung usw.	14		-
44	Hilfe zur Erlangung eines geeign.Platzes im Arbeitsleben	46		-
45	Nachgehende Hilfe z.Sicherung d.Wirksamkeit d.Maßnahmen	32		-
46	Hilfe zur Ermöglichung einer der Behinderung entsprechenden Tätigkeit	1 048		-
47	darunter (lfd. Nr. 44 bis 46) in einer beschützenden Werkstatt	25		-
48	Allgemeine Ausbildung	31		4
49	Hilfe zum Lebensunterhalt für andere Personen Zahl der Fälle	1		-
50	Zahl der Personen	1		-
51	Außerdem: Hilfe zur Pflege	125		3

derungshilfe für Behinderte
 § 39 Absatz 2 BSHG

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Lfd. Nr.
7 - 14	14 - 21	21 - 50	50 und mehr	
und/oder in Anstalten				
1 049	915	1 354	1 522	1
336	230	520	578	2
75	52	129	522	3
674	275	15	-	4
113	30	4	-	5
18	204	50	2	6
9	4	14	-	7
-	28	37	4	8
2	9	20	13	9
55	183	599	433	10
2	89	82	2	11
1	16	18	9	12
2	4	6	-	13
18	6	-	-	14
10	12	21	38	15
2	-	2	4	16
6	-	4	4	17
43	30	68	131	18
von Anstalten				
372	239	380	696	19
120	52	82	179	20
63	39	124	496	21
166	40	8	-	22
108	27	2	-	23
-	9	12	2	24
2	2	9	-	25
-	6	13	4	26
-	2	7	3	27
14	80	118	11	28
-	75	76	-	29
-	2	6	9	30
2	4	6	-	31
18	6	-	-	32
10	12	21	38	33
2	-	2	4	34
6	-	4	4	35
26	11	51	62	36
Anstalten				
718	710	992	862	37
222	180	438	407	38
12	13	5	30	39
509	238	7	-	40
6	3	2	-	41
18	195	38	-	42
7	2	5	-	43
-	22	24	-	44
2	7	13	10	45
41	104	481	422	46
2	15	6	2	47
1	14	12	-	48
-	-	1	-	49
-	-	1	-	50
17	19	17	69	51

5. Kostenträger der Einglie

a) Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1

Hilfe außerhalb von

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Hilfeempfänger insgesamt	Hilfe außerhalb von	
			allein	und andere Sozialallei- stungsträger

Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1

1	unter 7	7 902	2 125	4 352
2	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	2 367	449	1 587
3	7 - 14	19 359	7 545	4 691
4	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	1 620	392	768
5	14 - 21	14 682	5 481	3 528
6	21 - 50	17 059	6 055	8 047
7	50 und mehr	30 449	7 075	20 563
8	Insgesamt	89 451	28 281	41 181
9	darunter: Späterblindete	1 059	812	120
10	Spätertaubte	5 733	872	4 459

Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1 Satz 1

11	unter 7	425	208	82
12	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	84	41	24
13	7 - 14	1 263	495	145
14	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	157	57	32
15	14 - 21	929	361	112
16	21 - 50	351	195	98
17	50 und mehr	623	186	408
18	Insgesamt	3 591	1 445	845
19	darunter: Späterblindete	146	65	65
20	Spätertaubte	384	88	269

Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1

21	unter 7	8 327	2 333	4 434
22	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	2 451	490	1 611
23	7 - 14	20 622	8 040	4 836
24	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	1 777	449	800
25	14 - 21	15 611	5 842	3 640
26	21 - 50	17 410	6 250	8 145
27	50 und mehr	31 072	7 261	20 971
28	Insgesamt	93 042	29 726	42 026
29	darunter: Späterblindete	1 205	877	185
30	Spätertaubte	6 117	960	4 728

Hilfeempfänger nach

31	unter 7	234	72	77
32	7 - 14	1 049	348	170
33	14 - 21	915	305	136
34	21 - 50	1 354	858	239
35	50 und mehr	1 522	631	620
36	Insgesamt	5 074	2 214	1 242

Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1

37	unter 7	8 561	2 405	4 511
38	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	2 451	490	1 611
39	7 - 14	21 671	8 388	5 006
40	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	1 777	449	800
41	14 - 21	16 526	6 147	3 776
42	21 - 50	18 764	7 108	8 384
43	50 und mehr	32 594	7 892	21 591
44	Insgesamt	98 116	31 940	43 268
45	darunter: Späterblindete	1 205	877	185
46	Spätertaubte	6 117	960	4 728

1) Oder der Angehörigen.

derungshilfe für Behinderte

Satz 1 und Absatz 2 BSHG

Anstalten und/oder in Anstalten

Kosten der Eingliederungshilfe wurden getragen durch Sozialhilfeträger								Lfd. Nr.
und zwar			und Eigen- beteiligung der Behinderten ¹⁾	sowie Eigenbeteiligung der Behinderten ¹⁾ und andere Sozialleistungs- träger	und zwar			
Kranken- kassen	Renten- versi- cherungs- träger	sonstige			Kranken- kassen	Renten- versi- cherungs- träger	sonstige	

Satz 1 BSHG mit einer Behinderung

4 192	129	165	852	573	509	21	79	1
1 553	39	44	134	197	186	6	24	2
3 974	467	582	5 626	1 497	1 099	147	359	3
749	23	30	234	226	206	21	24	4
2 767	528	560	4 361	1 312	864	187	398	5
7 461	1 366	456	1 472	1 485	1 277	364	169	6
19 392	1 707	953	707	2 104	1 879	313	169	7
37 786	4 197	2 716	13 018	6 971	5 628	1 032	1 174	8
63	49	19	105	22	11	4	9	9
4 199	468	217	60	342	311	54	27	10

BSHG mit mehreren Behinderungen

70	5	11	92	43	35	2	14	11
21	-	3	11	8	8	-	2	12
101	26	34	526	97	65	8	31	13
30	2	-	57	11	11	2	-	14
63	16	42	387	69	33	3	36	15
73	18	17	39	19	13	8	2	16
375	91	13	7	22	20	2	2	17
682	156	117	1 051	250	166	23	85	18
55	12	2	6	10	8	1	2	19
240	82	12	20	7	5	5	-	20

Satz 1 BSHG zusammen

4 262	134	176	944	616	544	23	93	21
1 574	39	47	145	205	194	6	26	22
4 075	493	616	6 152	1 594	1 164	155	390	23
779	25	30	291	237	217	23	24	24
2 830	544	602	4 748	1 381	897	190	434	25
7 534	1 384	473	1 511	1 504	1 290	372	171	26
19 767	1 798	966	714	2 126	1 899	315	171	27
38 468	4 353	2 833	14 069	7 221	5 794	1 055	1 259	28
118	61	21	111	32	19	5	11	29
4 439	550	229	80	349	316	59	27	30

§ 39 Absatz 2 BSHG

69	-	8	73	12	10	2	2	31
112	21	53	436	95	69	10	16	32
67	32	46	395	79	32	29	33	33
176	57	29	209	48	23	19	9	34
510	123	32	182	89	75	32	4	35
934	233	168	1 295	323	209	92	64	36

Satz 1 und Absatz 2 zusammen

4 331	134	184	1 017	628	554	25	95	37
1 574	39	47	145	205	194	6	26	38
4 187	514	669	6 588	1 689	1 233	165	406	39
779	25	30	291	237	217	23	24	40
2 897	576	648	5 143	1 460	929	219	467	41
7 710	1 441	502	1 720	1 552	1 313	391	180	42
20 277	1 921	998	896	2 215	1 974	347	175	43
39 402	4 586	3 001	15 364	7 544	6 003	1 147	1 323	44
118	61	21	111	32	19	5	11	45
4 439	550	229	80	349	316	59	27	46

5. Kostenträger der Einglie
b) Hilfeempfänger nach § 39 Absatz 1

Hilfe außerhalb von

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Hilfeempfänger insgesamt	Hilfe außerhalb von	
			allein	und andere Sozialleistungsträger
				<u>mit einer Körper</u>
1	unter 7	5 775	1 125	3 931
2	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	2 367	449	1 587
3	7 - 14	6 607	1 648	3 255
4	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	1 620	392	768
5	14 - 21	5 874	1 337	2 650
6	21 - 50	12 707	3 283	7 350
7	50 und mehr	22 501	4 927	15 313
8	Insgesamt	53 464	12 320	32 499
				Blinde und hochgradig
9	unter 7	44	28	1
10	7 - 14	575	202	12
11	14 - 21	522	189	33
12	21 - 50	725	551	91
13	50 und mehr	772	631	93
14	Insgesamt	2 638	1 601	230
15	darunter Späterblindete	1 059	812	120
				Hör
16	unter 7	553	114	223
17	7 - 14	1 728	429	357
18	14 - 21	862	213	179
19	21 - 50	531	91	349
20	50 und mehr	6 580	1 116	5 082
21	Insgesamt	10 254	1 963	6 190
22	darunter Spätertaubte	5 733	872	4 459
				Sprach
23	unter 7	407	164	114
24	7 - 14	1 581	573	552
25	14 - 21	388	140	78
26	21 - 50	66	31	17
27	50 und mehr	30	14	10
28	Insgesamt	2 472	922	771
				Personen, deren geistige
29	unter 7	1 123	694	83
30	7 - 14	8 868	4 693	515
31	14 - 21	7 036	3 602	588
32	21 - 50	3 030	2 099	240
33	50 und mehr	566	387	65
34	Insgesamt	20 623	11 475	1 491
				Zu
35	<u>Insgesamt</u>	89 451	28 281	41 181
				<u>mit mehreren Hör- und</u>
36	unter 7	55	17	10
37	7 - 14	337	99	23
38	14 - 21	196	56	18
39	21 - 50	17	5	5
40	50 und mehr	13	4	9
41	Insgesamt	618	181	65
42	darunter Spätertaubte	30	11	9
				Sonstige Behinderte mit mehreren
43	unter 7	370	191	72
44	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	84	41	24
45	7 - 14	926	396	122
46	darunter mit angeborenen Gliedmaßenfehlbildungen	157	57	32
47	14 - 21	733	305	94
48	21 - 50	334	190	93
49	50 und mehr	610	182	399
50	Insgesamt	2 973	1 264	780
51	darunter: Späterblindete	146	65	65
52	Spätertaubte	354	77	260
				Zu
53	<u>Insgesamt</u>	3 591	1 445	845
				§ 39 Absatz 1 Satz 1
54	Hilfeempfänger insgesamt (lfd. Nr. 35 und 53)	93 042	29 726	42 026

1) Oder der Angehörigen. - 2) Körperbehinderte oder von einer Körperbehinderung bedrohte Personen. - 3) Blinde, eine Beeinträchtigung der Hörfähigkeit nicht nur vorübergehend wesentlich behindert oder von einer solchen Behinderung wesentlich behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind.

derungshilfe für Behinderte
Satz 1 BSHG nach Art der Behinderung

Anstalten und/oder in Anstalten

Kosten der Eingliederungshilfe wurden getragen durch Sozialhilfeträger								Lfd. Nr.
und zwar			und Eigen- beteiligung 1) der Behinderten	sowie Eigenbeteiligung der Behinderten 1) und andere Sozial- leistungs- träger	und zwar			
Kranken- kassen	Renten- versiche- rungs- träger	sonstige			Kranken- kassen	Renten- versiche- rungs- träger	sonstige	
Behinderung behinderte 2)								
3 863	83	95	298	421	391	11	48	1
1 553	39	44	134	197	186	6	24	2
3 161	160	128	882	822	758	69	78	3
749	23	30	234	226	206	21	24	4
2 509	231	150	1 025	862	694	93	185	5
7 021	1 112	348	739	1 335	1 181	312	139	6
14 501	1 176	668	524	1 737	1 549	267	140	7
31 055	2 762	1 389	3 468	5 177	4 573	752	590	8
Sehschwache 3)								
1	-	-	14	1	-	-	1	9
4	2	6	331	30	11	4	15	10
9	11	14	292	8	2	2	4	11
36	43	21	69	14	7	5	5	12
68	19	15	35	13	7	2	6	13
118	75	56	741	66	27	13	31	14
63	49	19	105	22	11	4	9	15
geschädigte 4)								
210	22	13	149	67	54	7	13	16
289	23	70	825	117	88	8	26	17
126	35	47	398	72	39	11	33	18
331	79	17	11	80	72	18	5	19
4 780	498	250	43	339	314	42	17	20
5 736	657	397	1 426	675	567	86	94	21
4 199	468	217	60	342	311	54	27	22
geschädigte 5)								
100	6	8	72	57	55	-	2	23
479	125	31	289	167	163	8	8	24
65	19	12	108	62	56	2	4	25
17	2	-	11	7	5	4	-	26
10	-	-	4	2	-	-	2	27
671	152	51	484	295	279	14	16	28
Kräfte schwach entwickelt sind								
18	18	49	319	27	9	3	15	29
41	157	347	3 299	361	79	58	232	30
58	232	337	2 538	308	73	79	172	31
56	130	70	642	49	12	25	20	32
33	14	20	101	13	9	2	4	33
206	551	823	6 899	758	182	167	443	34
sammen								
37 786	4 197	2 716	13 018	6 971	5 628	1 032	1 174	35
Behinderungen Sprachgeschädigte 4) 5)								
9	-	1	22	6	6	1	-	36
15	4	6	204	11	8	2	1	37
7	2	9	116	9	2	1	4	38
3	3	2	3	4	2	2	2	39
3	6	-	-	-	-	-	-	40
37	15	18	345	27	18	6	7	41
1	6	2	8	2	2	2	-	42
Arten der Behinderung								
61	5	10	70	37	29	1	14	43
21	-	3	11	8	8	-	2	44
86	22	28	322	86	57	6	30	45
30	2	-	57	11	11	2	-	46
56	14	33	271	63	31	2	32	47
70	15	15	36	15	11	6	-	48
372	85	13	7	22	20	2	2	49
645	141	99	706	223	148	17	78	50
55	12	2	6	10	8	1	2	51
239	76	10	12	5	3	3	-	52
sammen								
682	156	117	1 051	250	166	23	85	53
BSHG zusammen								
38 468	4 353	2 833	14 069	7 221	5 794	1 055	1 259	54

von Blindheit bedrohte oder nicht nur vorübergehend hochgradig sehschwache Personen. - 4) Personen, die durch hinderung bedroht sind. - 5) Personen, die durch eine Beeinträchtigung der Sprachfähigkeit nicht nur vorüber-

Fachserie K:

Öffentliche Sozialleistungen

In dieser Fachserie sind die Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge und Jugendhilfe sowie sonstiger öffentlicher Sozialleistungen zusammengefaßt.

Reihe 1: Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge

I. Sozialhilfe

II. Kriegsopferfürsorge

Die Reihe bringt in zwei Einzeltiteln jährliche Angaben über die Empfänger und Leistungen der Sozialhilfe und der Kriegsopferfürsorge.

In unregelmäßig erscheinenden **Sonderbeiträgen** werden außerdem die jeweiligen Ergebnisse der hierüber durchgeführten Sonderuntersuchungen veröffentlicht.

Reihe 2: Öffentliche Jugendhilfe

Die Reihe enthält jährliche Angaben über die öffentlichen Maßnahmen, den Aufwand und die Einrichtungen der Jugendhilfe, ferner jeweils die Ergebnisse der Sonderermittlungen auf diesem Gebiet.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Es ist vorgesehen, die Ergebnisse besonderer Erhebungen auf den Gebieten der Sozialversicherung, Kriegsoferversorgung oder anderer Sozialleistungszweige als einmalige Veröffentlichungen herauszugeben.

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ